

VERANSTALTUNGEN

im

SOMMERSEMESTER 2005

Herausgeber:

UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS

an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Postanschrift:

Universität des 3. Lebensalters

Postfach 11 19 32

60054 Frankfurt am Main

Geschäftszimmer:

Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Zimmer 330, 60325 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 798 - 23084 - Fax: 069 / 798 – 28975

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/u3l>

Verantwortlich:

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

Redaktion:

Martina Wünschmann

Zeittafel	Deckblatt-Innenseite
<hr/>	
Aktuelles	2
Geschäftsstelle	5
Anmeldung	6
Zielsetzungen	9
Veranstaltungen	
Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms	10
Studienempfehlungen	10
Organisatorische Hinweise	11
<hr/>	
Eröffnung des Semesters und erste Orientierungen	
Einführungsvortrag	12
Führungen	12
Vortragsreihe	
Vorlesung zum Semesterschwerpunkt: Geschichte und Kultur Russlands: „Geistesgeschichte und Kultur Russlands II“	13
Gemeinsam mit dem Forum Alterswissenschaften und Alterspolitik: „Kreativität und Lebensalter“	14
Orientierungsveranstaltungen und Übungen zu Studienmethoden	15
Einführungen in einzelne Fachwissenschaften	17
Großveranstaltungen in einzelnen Fachgebieten	21
Seminare und Vorlesungen zur Vertiefung in einzelne Fachgebiete	
Soziale Gerontologie	22
Geschichte, Kunstgeschichte, Literaturgeschichte	25
Philosophie und Theologie/ Religionswissenschaften	31
Politische Bildung, Soziologie, Psychologie	33
Sonstige Fachgebiete	33
Projektseminare und Arbeitsgruppen	38
Übersicht der Veranstaltungen zum Schwerpunktthema: „Geschichte und Kultur Russlands“	39

Geöffnete Lehrveranstaltungen der Fachbereiche der JWG-Universität	42
Fachbereich 01 - Rechtswissenschaft	43
Fachbereich 02 - Wirtschaftswissenschaften	44
Fachbereich 03 - Gesellschaftswissenschaften	44
Fachbereich 04 - Erziehungswissenschaften	46
Fachbereich 05 - Psychologie und Sportwissenschaften	49
Fachbereich 06 - Evangelische Theologie	51
Fachbereich 07 - Katholische Theologie	52
Fachbereich 08 - Philosophie und Geschichtswissenschaften	53
Fachbereich 09 - Sprach- und Kulturwissenschaften	55
Fachbereich 10 - Neuere Philologien	60
Fachbereich 11 - Geowissenschaften / Geographie	63
Fachbereich 12 - Mathematik	64
Fachbereich 13 - Physik	64
Fachbereich 14 - Chemische und Pharmazeut. Wissenschaften	65
Fachbereich 15 - Biologie und Informatik	67
Fachbereich 16 - Humanmedizin	68
Zentrum für Hochschulsport	68
<hr/>	
Vorstand und Verein der U3L	70
Beitrittserklärung zum Verein	71
Einzugsermächtigung	73
Namensverzeichnis der Lehrbeauftragten	75
Veröffentlichungen der U3L	76
<hr/>	
Adressen in der JWG-Universität	77
Lageplan der Universität	78
Abkürzungen für die Veranstaltungsräume	79
<hr/>	
Buchhandlungen (Deckblattinnenseite)	80
<hr/>	

Postanschrift:

Universität des 3. Lebensalters an der Johann Wolfgang Goethe - Universität
Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main

Geschäftszimmer:

Susanne Heimanns, Martina Wünschmann
Turm, Robert-Mayer-Str. 5 (Ecke Senckenberganlage), 3. Stock, Raum 330
Telefon: 069 / 798-23084,
Fax: 069 / 798-28975
E-Mail: u31@em.uni-frankfurt.de
Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/u31>

Öffnungszeiten: Montag, 10.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag, 9.30 bis 12.00 Uhr

Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme
Raum 305, Tel.: 069 / 798-28490, E-Mail: G.Boehme@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Pädagogin, Geschäftsleitung
Raum 328, Telefon: 069 / 798-23085, E-Mail: dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de
Aufgabenbereich:

- Programmplanung und Organisation
- Wissenschaftliche Begleitung des Studienangebots
- Entwicklung gerontologischer Projekte

Elisabeth Wagner, Dipl.-Soziologin
Raum 329, Telefon: 069 / 798-28495, E-Mail: e.wagner@em.uni-frankfurt.de
Aufgabenbereich:

- Forschungsarbeiten zur didaktischen Nutzung des Internet
- Entwicklung internetgestützter Lernprojekte
- Mitwirkung bei der Programmplanung und Organisation

Bibliothek zum Themenbereich der Gerontologie:

Gabriele Hesse-Assmann
Raum 305, Tel.: 069 / 798-28490, E-Mail: Hesse-Assmann@em.uni-frankfurt.de

Öffnungszeiten: Dienstag 9:30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag, 14:00 bis 15.00 Uhr

Ausleihe in der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung

ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

Es bestehen keine Zulassungsbedingungen bezüglich Alter und Schulabschluss. Vorausgesetzt wird allein die entschiedene Bereitschaft, **durch Eigenbeiträge** an einem wissenschaftlichen Dialog produktiv teilzunehmen, **in Seminaren aktiv mitzuarbeiten** und so die eigene Bildung zu fördern.

ANMELDUNG

Für **Erstsemester** ist eine Anmeldung als Studierende der Universität des 3. Lebensalters erforderlich. Dafür verwenden Sie bitte das heraustrennbare Formular "Anmeldung" auf der folgenden Seite oder auf der Homepage. Danach erhalten Sie einen Überweisungsträger und im Anschluss an erfolgte Überweisung den Semester-Ausweis für Studierende.

Für **alle Studierenden** ist ein Beitrag von € 80,- (Unfall- und Haftpflichtversicherung inbegriffen) für das Semester zu entrichten. Der Semesterbeitrag wird per Überweisung auf das unten genannte Konto geleistet. Bitte tragen Sie unter „Verwendungszweck“ **ausschließlich (ohne ein weiteres Zeichen)** Ihre Studiennummer ein, denn nur dann kann der Überweisungsbeleg maschinell bearbeitet werden. Bargeld oder Scheck können nicht akzeptiert werden. Einmal gezahlte Beiträge können nicht zurückerstattet werden.

Empfänger: Universität des 3. Lebensalters
Konto-Nr. 631 1021
Commerzbank Frankfurt (BLZ 500 400 00)

Nach Eingang des Semesterbeitrags wird ein Ausweis für das jeweilige Semester und ein Überweisungsformular für ein kommendes Semester zugeschickt.

Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen immer den Ausweis mit; gelegentliche Kontrollen sind vorbehalten.

Verbindlicher Anmeldezeitraum für das Sommersemester 2005:

1. März 2005 bis 30. April 2005

Der Ausweis **berechtigt nur** zum Besuch der Veranstaltungen, die im vorliegenden Verzeichnis aufgeführt sind. Er berechtigt **nicht** zum Besuch anderer Veranstaltungen der JWG-Universität. (Auf Belegbögen wird zu Gunsten von Anwesenheitslisten, die in den Seminaren ausgegeben werden, verzichtet). Mit dem Ausweis wird **kein Anrecht** auf Besuch einer bestimmten Veranstaltung erworben. Er berechtigt nicht, ein RMV- Semesterticket zu erwerben.

ZERTIFIKATE

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Auf Wunsch werden jedoch Teilnahmebescheinigungen ausgestellt. Formulare sind im Geschäftszimmer erhältlich und werden von der entsprechenden Veranstaltungsleitung unterschrieben.

ZIELSETZUNGEN

Die Universität des 3. Lebensalters ist eine selbständige Einrichtung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Sie möchte vor allem Personen ansprechen, die sich, unabhängig von ihrer Vorbildung, als Ältere akademisch fortbilden wollen, aber auch alle Studierenden der Universität, die im "Altenbereich" tätig sein werden.

Die Ziele der Universität des 3. Lebensalters sind die folgenden:

- Älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, über Fragen des Alters, des Alterns und der älteren Generationen im gesellschaftlichen Kontext unter wissenschaftlicher Leitung zu diskutieren,
- ältere Menschen an Forschungen auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie zu beteiligen,
- ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen,
- älteren Menschen die Möglichkeit der Erweiterung ihrer allgemeinen Bildung zu geben,
- älteren Menschen die Vorbereitung auf ein selbständiges Studium in verschiedenen Geisteswissenschaften zu ermöglichen,
- im akademischen Rahmen einen Ort der Begegnung der Generationen zu bieten.

Wissensvermittlung geschieht durch die gemeinsame wie individuelle Bearbeitung eines vorgegebenen Themas sowie im offenen Gespräch, in dem die Chance zu geistiger Erweiterung und zur Aufnahme von Erkenntnissen, die aus verschiedenen Disziplinen der Universität vorgetragen werden, gegeben ist.

Die Öffnung der Universität für ältere Menschen zielt insgesamt darauf ab, **im Sinne wissenschaftlicher Erwachsenenbildung** einen Erkenntnisprozess einzuleiten, von dem auch die Universität selbst profitieren kann. Gerontologische Forschungsvorhaben werden unter Beteiligung der Betroffenen durchgeführt. Damit wird ein für die Bewältigung unserer Gegenwart immer wichtigerer Beitrag geleistet zur Erhellung der Lebenssituation und der Bedürfnisse älterer, alternder und alter Menschen sowie zu deren Integration in unsere Gesellschaft.

Die Universität des 3. Lebensalters dient darüber hinaus dem Erkenntnisinteresse derjenigen, die in eine neue gesellschaftliche Rolle und vielleicht in neue Funktionen zumal ehrenamtlicher Art hineinwachsen, und bietet ihnen als ein Forum der Begegnung die Möglichkeit, ihre Erfahrungen weiterzuvermitteln und in einen Gedankenaustausch der Generationen einzutreten.

Eine das Studium begleitende Lektüre der Veröffentlichungen der U3L (S. 76) wird allen Studierenden empfohlen.

BERATUNG

Für eine individuelle Beratung können persönlich oder telefonisch Termine in der Geschäftsstelle vereinbart werden (Tel.: 069/798-23084).

Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms

Das Programm der Universität des 3. Lebensalters wird gemäß diesen Zielsetzungen vom Vorstand für jedes Semester zusammengestellt. Eine kontinuierliche Fortsetzung von bestimmten Themen bzw. Seminaren ist nicht zwingend vorgeschrieben und kann grundsätzlich nur ausnahmsweise erfolgen, wenn eine vorherige Zustimmung des Vorstands vorliegt. Ein über mehrere Semester reichendes Angebot zu einem bestimmten Thema ist deshalb nicht erwünscht, weil dadurch der Zugang für Anfänger und Erstsemester erschwert wird. Zudem bietet die U3L in jedem Semester Einführungsveranstaltungen an, durch welche den neuen Studierenden der Zugang zu einem Fachgebiet erleichtert werden soll. Vor dem Besuch von speziellen Seminaren wird daher der Besuch von Einführungsveranstaltungen wichtig sein.

Ein Anspruch auf ein bestimmtes Angebot und auf eine bestimmte Thematik besteht von keiner Seite - weder seitens der Studierenden noch seitens der Lehrenden - in irgendeinem Fachgebiet. Soweit die Fachbereiche der großen Universität Angebote für die Studierenden der U3L öffnen und ins Veranstaltungsprogramm der U3L eintragen, ist das Angebot der U3L als Ergänzung anzusehen. Mit Ausnahme der Sozialen Gerontologie verpflichtet die Satzung zu keinem eigenen fachspezifischen Angebot; aber auch hier besteht keine Verpflichtung zu einer bestimmten Thematik. Der Freiheit des Studiums entspricht die Freiheit eines Angebots, das älteren Menschen Möglichkeiten der allgemeinen Bildung eröffnen will und unter streng wissenschaftlichem Anspruch steht.

Studienempfehlungen

Bei den Veranstaltungen der Universität des 3. Lebensalters handelt es sich in der Regel um Seminare bzw. Arbeits- und Projektgruppen, bei denen **eine aktive Mitarbeit** (durch Referat, Bericht, Thesenpapier o. ä.) der Teilnehmenden **erforderlich** ist. Wer mit akademischen Arbeitsformen und mit bestimmten Fachgebieten noch nicht vertraut ist, sollte deshalb zunächst unbedingt entsprechende Einführungsveranstaltungen besuchen.

Sollte es sich bei einer Veranstaltung um eine Vorlesung handeln, wird dies gesondert angeführt.

Grundkenntnisse der Methoden wissenschaftlicher Arbeit und ein grundsätzliches Verständnis von Wissenschaft überhaupt werden in den „Orientierungsveranstaltungen und Übungen zu Studienmethoden“ (s. S. 15) vermittelt.

Grundkenntnisse in einem bestimmten Fachgebiet erwerben Sie durch die Teilnahme an den Veranstaltungen aus der Rubrik „Einführungen in einzelne Fachwissenschaften“

Die Teilnahme an vertiefenden Seminaren ermöglicht Ihnen, Ihre **Fachkenntnisse** zu erweitern, und setzt entsprechende Grundlagen voraus.

Organisatorische Hinweise:

Die Veranstaltungen finden in der Regel in der gesamten Vorlesungszeit einmal wöchentlich statt. In den folgenden Veranstaltungsankündigungen sind jeweils Titel der Veranstaltung, Veranstaltungsleiter, Tag und Uhrzeit angegeben sowie, falls schon möglich, Veranstaltungsraum. Zusätzlich sind alle Veranstaltungen wegen eines Forschungsprojektes nummeriert. **Der Veranstaltungsbeginn im Semester wird nur angegeben, wenn er vom Vorlesungsbeginn abweicht.**

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde ("akademisches Viertel") nach der angegebenen Stunde. Ausnahme: Führungen und Veranstaltungen mit dem Zusatz "s.t." (lat.: sine tempore) beginnen exakt zur angegebenen Stunde.

Veranstaltungsräume werden z. T. erst kurz vor Semesterbeginn festgelegt und dann durch Aushang bekannt gegeben:

***** Gelbes Brett *****

**AUSHANG UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS
Robert-Mayer-Str. 5, Turm, 3. Stock
gegenüber dem Geschäftszimmer, Raum 330**

Die hier aufgeführten Veranstaltungen der Fachbereiche sind, ebenso wie die Veranstaltungen der U3L, nur mit gültigem Ausweis der U3L zugänglich. Der Ausweis muss für Stichproben beim Veranstaltungsbesuch bereitgehalten werden. Die Studierenden der Universität des 3. Lebensalters werden gebeten, sich gewissenhaft an diese Regelung zu halten.

Bei besonders stark frequentierten Vorlesungen und Seminaren dürfen die Studenten des Regelstudiums nicht durch übermäßige Beanspruchung von Plätzen seitens der Älteren an der Platzwahl gehindert werden.

Weitere Veranstaltungen aus dem Vorlesungsverzeichnis der JWG-Universität sind nur unter der Voraussetzung der Einschreibung als Gasthörer (Auskunft erteilt das Studentensekretariat, s. S. 77) zugänglich. Das o. g. Vorlesungsverzeichnis ist im Buchhandel erhältlich.

Änderungen des Programms vorbehalten!

Aus organisatorischen Gründen ist es nicht immer möglich, auf kurzfristige Programmänderungen gesondert hinzuweisen. Bitte beachten Sie deshalb die Aushänge am o. g. "Gelben Brett" oder im Universitätsinformationssystem: <http://univis.uni-frankfurt.de>

/ Einführungsveranstaltung: Das akademische Profil der Universität des 3. Lebensalters – Wissenswertes für Erstsemester

Silvia Dabo-Cruz,

Fr, 8.04.2005, 10.00 – 12.00 Uhr, im Hörsaalgebäude, Hörsaal III

In dieser Veranstaltung werden folgende Themen angesprochen:

- 3. Lebensalter – was heißt das eigentlich im Hinblick auf Studieren und Lernen?
- Aufbau und Studienangebot der Universität des 3. Lebensalters
- Arbeitsweise in Vorlesungen und Seminaren

Im Anschluss ist Gelegenheit zu Gesprächen in kleinen Gruppen mit langjährigen Studierenden der U3L.

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

2 Uni-Erkundung

Die Besichtigung zentral gelegener Einrichtungen, Veranstaltungsräume und Hörsäle der Universität soll die Orientierung innerhalb des zentralen Universitätsgeländes erleichtern.

<i>Dienstag</i>	<i>5.04.2005</i>	<i>10 – 11 Uhr</i>
<i>Mittwoch</i>	<i>6.04.2005</i>	<i>10 – 11 Uhr</i>

Treffpunkt: Turm, Robert-Mayer-Straße 5, Foyer

<i>Freitag</i>	<i>8.04.2005</i>	<i>12 – 13 Uhr</i>
----------------	------------------	--------------------

(im Anschluss an die Einführungsveranstaltung der U3L)

Treffpunkt: vor Hörsaal III, Hörsaalgebäude Gräfstraße

Melden Sie sich bitte für die Führung im Geschäftszimmer der U3L an.

3 Campus-Westend-Erkundung

Besichtigung des ehemaligen IG-Farben-Hauses, Grüneburgplatz 1.

<i>Montag</i>	<i>04.04.2005</i>	<i>10 – 11.30 Uhr</i>
<i>Dienstag</i>	<i>05.04.2005</i>	<i>10 – 11.30 Uhr</i>
<i>Mittwoch</i>	<i>06.04.2005</i>	<i>10 – 11.30 Uhr</i>
<i>Donnerstag</i>	<i>07.04.2005</i>	<i>10 – 11.30 Uhr</i>

Treffpunkt: Hauptgebäude, Eingangshalle, Grüneburgplatz 1

Melden Sie sich bitte für die Führung im Geschäftszimmer der U3L an.

4 Führung in der Stadtbücherei

Mittwoch

20.04.2005

10:30 – 12.00 Uhr

Treffpunkt: Zeil 17 - 19, vor der Bücherei

Melden Sie sich bitte für die Führung im Geschäftszimmer der U3L an.

Wer sich im Internet informieren möchte, kann die Stadtbücherei unter <http://www.stadtbuecherei.frankfurt.de> erreichen.

VORTRAGSREIHEN

5 Vorlesung zum Semesterschwerpunkt:

Geistesgeschichte und Philosophie Russlands II

Günther Böhme

Mi, 14:00 - 16:00, H III

Am 22.6.05 findet an Stelle der Vorlesung die Mitgliederversammlung der U3L statt (siehe Mitgliedschaft S. 71).

Die Vorlesung beginnt mit der gesellschaftlichen Revolution, die mit Peter dem Großen verbunden ist. Russland schließt sich entschieden der Entwicklung des Abendlandes an und tritt in die europäische Aufklärung ein. Es entwickelt sich rasch eine russische Kultur von außerordentlicher Weite und Tiefe. Nicht nur die Dichtkunst, die Wissenschaften und die bildenden Künste entfalten sich, sondern auch ein philosophisches Denken bildet sich heraus, das in seinen verschiedenen geistigen Gestaltungen auf das Russland des 19. Jahrhunderts eminenten Einfluss ausüben wird. An der Wende zum 20. Jahrhundert erreicht die russische Kultur und Geistesgeschichte einen grandiosen Höhepunkt, womit sie alle europäischen Nationen überflügelt. Bald darauf wird die russische Revolution mitsamt ihren geschichtsphilosophischen, marxistischen und religionsphilosophischen Hintergründen Russland ein neues Gesicht geben. Die Vorlesung wird die Begegnung Russlands mit dem Humanismus, der Aufklärung und der westeuropäischen Philosophie bis hin zur Entfaltung einer mächtigen eigenen Religionsphilosophie zeigen.

Empfohlene Literatur wird während der Vorlesung bekannt gegeben

Die Vortragsreihe ist öffentlich und kostenfrei.

Das „Forum Alterswissenschaften und Alterspolitik“ an der J. W. Goethe-Universität beginnt unter Mitarbeit der U3L im Sommersemester 2005 eine Reihe von Vorträgen unter dem Titel „Kreativität und Lebensalter“. Den Auftakt bildet ein musikgeschichtlicher Vortrag:

6 Kreativität und Lebensalter – was ist „Spätwerk“ in der Musik?

Dr. Stefan Schaub

Mo, 13. Juni 2005, 17 – 19 Uhr, Aula, Campus Bockenheim

Bei „Spätwerk“ in der Musik denken wir zum einen ganz konkret an die Kombination aus hohem Alter und spätem Schaffen. Wenn etwa der „späte“ Richard Strauss um das 80. Lebensjahr herum seinem Werk die letzte Vollendung gibt – im Lichte eines Lebensrückblicks. Bei Verdi oder Franz Liszt ist diese letzte Lebensphase zugleich die avancierteste ihres kompositorischen Schaffens.

Eine eher „innermusikalische“ Definition von Spätwerk hat sich eingebürgert, die die Werke der letzten Lebensjahre bezeichnet. Denken wir an Mozarts Zauberflöte oder an Schuberts „Winterreise“, die dieser kurz vor seinem Tod mit 31 Jahren komponiert. In einem engeren Sinne wird der Begriff „Spätwerk“ schließlich verwendet, wenn von einem Komponisten die Rede ist, der in seiner letzten Schaffensperiode mit einer geradezu hellstichtigen Klarheit in die Zukunft schaut: Inbegriff dafür ist der „späte Beethoven“. Ihm, der nur 58 Jahre alt wurde, gelingt in seiner letzten Schaffensperiode ein Blick in die Zukunft von beinahe hundert Jahren. Ähnliches gilt für den 70jährigen Anton Bruckner, der in seiner Neunten Sinfonie eine fast metaphysische Abgeklärtheit mit Modernität verbindet.

Dieser Vortrag mit musikalischen Beispielen soll in seinem ersten Teil die hier zur Sprache gebrachten Sachverhalte mittels plastischer Werkbetrachtungen unterstreichen, während der zweite Teil sich dem Phänomen des „späten Beethoven“ widmen wird.

Nach dem Vortrag lädt das „Forum“ zu einem kleinen Umtrunk ein. Um besser planen zu können, bitten wir um unverbindliche Ankündigung Ihrer Teilnahme bis 25. Mai
Tel.: 798-22680 (Frau Stettner), Email: e.stettner@em.uni-frankfurt.de
Informationen zur Person von Dr. Stefan Schaub unter www.musikseminare.de

7 Führungen in der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
(Kurzform: UB Frankfurt), Bockenheimer Landstraße 134-138

<i>Montag</i>	<i>04.04.2005</i>	<i>9.30 – 11.30 Uhr</i>
<i>Dienstag</i>	<i>05.04.2005</i>	<i>9.30 – 11.30 Uhr</i>
<i>Mittwoch</i>	<i>06.04.2005</i>	<i>14.00 – 16.00 Uhr</i>
<i>Dienstag</i>	<i>19.04.2005</i>	<i>14.00 – 15.30 Uhr</i>
<i>Mittwoch</i>	<i>27.04.2005</i>	<i>14.00 - 15.30 Uhr</i>

Treffpunkt: Infostand im Erdgeschoß der Universitätsbibliothek; bitte vorher Garderobe und Taschen abgeben (1,- €-Stück dafür mitbringen).

Melden Sie sich bitte für die Bibliotheksführung im Geschäftszimmer der U3L an.

Wer sich im Internet informieren möchte, kann die Universitätsbibliothek unter: <http://www.ub.uni-frankfurt.de/> erreichen.

8 Führungen in der Deutschen Bibliothek (Benutzerführung),

<i>Donnerstag</i>	<i>28.04.2005</i>	<i>14.00 – 15.30 Uhr</i>
<i>Dienstag</i>	<i>10.05.2005</i>	<i>14.00 – 15.30 Uhr</i>

Treffpunkt: Adickesallee 1 (Ecke Eckenheimer Landstraße), Eingangsbereich im Erdgeschoß der Deutschen Bibliothek

Melden Sie sich bitte für die Bibliotheksführung im Geschäftszimmer der U3L an. Nur Interessierte, die angemeldet sind, können an der Führung teilnehmen.

Wer sich im Internet informieren möchte, kann die Deutsche Bibliothek unter <http://www.ddb.de> erreichen.

9 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Ulrich-Martin Lilienthal

Do, 16:00 - 18:00, NM 102

Die Einführungsveranstaltung möchte helfen, sich zielgerichtet mit anspruchsvollen Texten, Theorien, Argumentationen und wissenschaftlichen Ansätzen auseinanderzusetzen. Fragen wie: Was bedeutet es zu forschen? Wie lese ich Texte? Woher weiß ich, welche Quellen für mich relevant sind? stehen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichem Arbeiten. Ziel der Veranstaltung ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer selbst eine wissenschaftliche Arbeit verfassen kann. Geplante Referate werden im Seminar besprochen und methodisch unterstützt. Es werden Hausaufgaben zu erledigen sein. Literatur wird im Seminar zusammengetragen.

10 Einführung in die Kunst des Lesens

Dagmar Vera Jost

Do, 14:00 - 16:00, NM 123, ab 18.4.2005

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung in der Geschäftsstelle der U3L an.

Wie "übersetze" ich einen wissenschaftlichen Text in "meine Sprache"? Direkt an gemeinsam untersuchten Lektürebeispielen erarbeiten wir verschiedene Schlüssel zum inhaltlichen Zugang: Grobgliederung und Feinaufbau des Textes, verschiedene Auslegungsarten, immanentes und kontextbezogenes Verstehen, Leitfragen oder der hermeneutische Zirkel sind solche Schlüssel. Mit Hilfe von Exzerpten und Notizen, Skizzen, Karteikarten und eigenem Schreiben über den Text lernen Sie, die geernteten Lesefrüchte zu konservieren (und zugleich einen Thesen- und Formulierungsvorrat für Ihr eigenes wissenschaftliches Schreiben anzulegen). Diskussion und gemeinsamer Ergebnisabgleich im Seminar öffnen den Blick dafür, dass der historische/fachliche/individuelle Standpunkt jeder Person ein je etwas anderes Textverständnis erzeugen kann. Ziel des Seminars ist es, systematischen Zugang zu wissenschaftlichen Texten zu finden, mehr Sicherheit bei wissenschaftlicher Lektüre zu erlangen und damit mehr Leichtigkeit und Freude beim selbständigen Lesen zu gewinnen.

11 Recherche im Internet

Christa Fehrle,

Di, 12:00 - 14:00, AfE 130

Grundkurs: 12.4., 19.4., 26.4., 3.5.2005

Aufbaukurs: 10.5., 17.5., 24.5., 31.5.2005

Aufbaukurs: 07.06., 14.6., 21.6., 28.6.2005

Siegbert Martin,

Mi, 12:00 - 14:00, AfE 130

Grundkurs: 13.4., 20.4., 27.4., 04.05.2005

Aufbaukurs: 11.5., 18.5., 25.5., 01.06.2005

Grundkurs: 08.6., 15.6., 22.6., 29.06.2005

Eine Anmeldung für den jeweiligen Kurs, im Geschäftszimmer der U3L, ist erforderlich. Voraussetzung für den Grundkurs: PC-Kenntnisse und sicherer Umgang mit der Maus. Voraussetzung für den Aufbaukurs: Grundkenntnisse in Word und Internet

An den PCs im Computerraum des Zentrums für Weiterbildung wird in verschiedene effektive Methoden zur Suche im Internet eingeführt. Ziel ist es, das Internet als Informationsquelle beispielsweise zur Vorbereitung von Seminararbeiten einsetzen zu können.

Inhalte des Grundkurses: Der Aufbau von Website, Bildschirm und Internetadresse. Verschiedene Suchtechniken wie "Adressen raten", "gezieltes Surfen". Der Umgang mit Suchmaschinen, Katalogen, Metasuchmaschinen (Google, Yahoo, Vivisimo, MetaGer, Klugsuchen). Kriterien der Bewertung und Auswahl der Informationen. Favoriten anlegen. Nutzung des UnivIS (Informationssystem der Universität).

Inhalte des Aufbaukurses: Weitere Suchmaschinen (Yahoo u.a.). Erweiterte Suchtechniken (Recherche in Dokumenten und Bildersuche). Literaturrecherche in Online-Datenbanken von Bibliotheken und Volltextsuche in Zeitungen. Der Windowsexplorer - das Inhaltsverzeichnis eines PCs. Archivierung und Abspeichern von Webseiten.

Empfohlene Internetseiten: <http://www.suchfibel.de> <http://www.www-kurs.de>

12 Recherche im Internet - Wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Quellen

Elisabeth Wagner

Mi, 10:00 - 12:00, AfE 130

Termine: 1. Kurs: 13.4., 20.4., 27.4., 4.5.2005; **2.Kurs:** 11.5., 18.5., 25.5., 1.6.2005

Voraussetzungen: Gute PC- und Internetkenntnisse, der Besuch der Recherchekurse der U3L oder vergleichbare Erfahrungen und die Zugriffsmöglichkeit auf einen Internetanschluss. Explizites Interesse an wissenschaftlichen Themen. Melden Sie sich bitte im Geschäftszimmer der U3L an. Die Anmeldung ist verbindlich. Bitte melden Sie sich ab, wenn Sie nicht teilnehmen können.

Die Suche mit den klassischen Suchmaschinen, als eines der wichtigsten Rechercheinstrumente, bringt meist extrem viele und unterschiedliche Treffer hervor. Sollen gezielt Quellen aus dem Umfeld von Wissenschaft gefunden werden, kann es sinnvoll sein, entsprechende Datenbanken zu nutzen oder die Verzeichnisse von Portalen aufzusuchen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen kostenfreie Datenbanken von Bibliotheken und Antiquariaten, Bibliotheksverbundsysteme, Zeitschriftendatenbanken, Nachschlagewerke, Informationssysteme und -dienste, digitalisierte Sammlungen und elektronische Publikationen, Wissens- und Bildungsportale. Im PC-Raum des Zentrums für Weiterbildung wird Zeit zum selbständigen Ausprobieren und Üben gegeben.

EINFÜHRUNGEN IN EINZELNE FACHWISSENSCHAFTEN

Diese Veranstaltungen geben einen Überblick über je einen Wissenschaftsbereich oder ein Fachgebiet. Sie haben zum Ziel, eine selbständige Fortsetzung von Studien in dem gewählten Fach zu erleichtern. Ihr Besuch wird für die Teilnahme an weiterführenden Seminaren vorausgesetzt.

13 Allgemeine Grundlagen der Kunstwissenschaft - eine Einführung

Edeltraut Fröhlich

Do, 14:00 - 16:00, AfE 102a

Diese Einführungsveranstaltung macht, Studienanfänger mit den Grundlagen und der Methodik der Kunstgeschichte vertraut zu machen. Dazu gehört das Kennenlernen der verschiedenen Methoden des Fachs wie Strukturanalyse, Ikonologie, sozialgeschichtlicher Ansatz und Hermeneutik sowie der Umgang mit fachspezifischer Literatur. Die vom Kunsthistoriker anzuwendende Methode wird auch durch das jeweilige Werk vorgegeben und beinhaltet dabei gleichzeitig eine Überprüfung der wissenschaftlichen Methodik. Anhand von Fallbeispielen werden die verschiedenen wissenschaftlichen Ansätze, vor allem auch für die Bildanalyse, vorgestellt und diskutiert. Die historische Entwicklung des Fachs Kunstgeschichte sowie wichtige Vertreter der anerkannten Kunsttheorien werden ebenfalls behandelt.

Empfohlene Literatur:

Belting, Hans u.a. (Hrsg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. Berlin 1988.

Kämmerling, Ekkehard (Hrsg.): Bildende Kunst als Zeichensystem. I. Ikonographie und Ikonologie, Theorien, Entwicklung, Probleme; Köln 1997

14 Das bürgerliche Kunstverständnis in der Neuzeit - Eine Einführung in seine Entstehung und Wirkung

Petra Schmied-Hartmann

Mo, 16:00 - 18:00, AfE 102a

Unser noch heute gültiges Kunstverständnis wurzelt trotz einiger zeitgenössischer Wandlungen an der Wende zum 18. Jahrhundert. Zur Einführung in die Neubewertung von Nutzen und Zielen der Kunstbetrachtung werden die verschiedenen Zirkel seiner Entstehung vorgestellt. Dabei kommt den bürgerlichen Sammlungen und den sich für das weitere Publikum öffnenden Galerien eine wachsende Bedeutung zu. Die kunstkritischen Diskussionen im Umfeld dieser Kabinette und an den Akademien führen zu den Anfängen der Moderne am Beginn des 19. Jahrhunderts. Die in den frühen Medien (Zeitschriften und Journale) formulierten normativen Vorstellungen zu den "vorteilhaften, gleichgültigen oder widerstrebenden Gegenständen" der Kunst prägten das bürgerliche Verständnis und führten zu der Überzeugung, dass Kunst zur Bildung aller Menschen beitrüge und gleichzeitig ein Mittel zur Selbstfindung und Selbstverwirklichung des "freischaffenden" Künstlers werden solle. In einer zweiten Phase differenzierte sich dieses bürgerliche Kunstverständnis durch die klassisch-romantische Kontroverse, in der sich Malerei und Architektur zeitweise parallel entwickelt hatten. Diese Einführungsveranstaltung zeigt die exemplarischen Stationen auf dem Weg im Diskurs zwischen Künstlern und Sammlern auf.

Eine ausführliche Literaturliste liegt zum Seminarbeginn aus.

15 Einführung in den Daoismus (Taoismus)

Rainald Simon

Di, 14:00 - 16:00, AfE 102a

Das Seminar setzt sich zum Ziel, in die äußerst komplexe Religion des Daoismus einzuführen. Die einzige autochthone Religion Chinas weist zahlreiche Seitenentwicklungen und Schulbildungen auf, die mit ihren Besonderheiten in der Reihenfolge ihrer Herausbildung vorgestellt werden sollen. Der Daoismus hat besonders im 20. Jh. spürbare Einflüsse auf westliches Denken und westliche Positionen der Kunst ausgeübt. Die Einführung soll auch zu einem genaueren Verständnis dieser Strömungen beitragen.

Empfohlene Literatur:

Watts, Alan: Der Lauf des Wassers. Eine Einführung in den Taoismus, Frankfurt 1983; Suhrkamp Taschenbuch 878

Robinet, Isabelle: Geschichte des Taoismus, München 1995, Diederichs Gelbe Reihe 118

Kaltenmark, Max: Lao-tzu und der Taoismus, Frankfurt (Insel) 1996

16 Einführung in die Archäologie

Mario Becker

Mo, 18:00 - 20:00, Gr. Hörsaal

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an neue Hörer der U3L, die einen Zugang zur Methodik der Altertumswissenschaften, aber auch einen ersten Überblick über deren Chronologie und Terminologie gewinnen wollen. Aus den Bereichen der Vor- und Frühgeschichte, der Klassischen Archäologie und der Archäologie der römischen Provinzen werden grundlegende Arbeiten besprochen und vorgestellt, Fundplätze analysiert und Funde interpretiert. Kurzreferate zu ausgewählten Funden sind möglich, die gute Biblio-

thekenlandschaft im Rhein-Main-Gebiet unterstützt hierbei, auch in der Rhein-Main-Region gelegene Sammlungen und Museen werden innerhalb der Veranstaltung vorgestellt.

Empfohlene Literatur:

Bechert, T.: Römische Archäologie in Deutschland; Stuttgart 2003

Herrmann, F.-R. und Jockenhövel, A.: Die Vorgeschichte Hessens; Stuttgart 1990

Hölscher, T.: Einführung in die Klassische Archäologie; Stuttgart 2002

Dahlheim, W.: Die Antike. Griechenland und Rom von den Anfängen bis zur Expansion des Islam; Paderborn 1994

17 Einführung in die Literaturwissenschaft

Sabine Baumann

Di, 12:00 - 14:00, 110 (siehe Seite 79)

In diesem Einführungsseminar soll ein Überblick über verschiedene Theorien, Methoden und Modelle der modernen allgemeinen Literaturwissenschaft gegeben und anhand ausgewählter Einzelbeispiele Aufbau und Struktur der Literaturwissenschaft erläutert werden. Textimmanente Ansätze wie der Strukturalismus und Dekonstruktivismus werden verglichen mit kontextbezogenen Richtungen. Neben poetischen und poetologischen Grundbegriffen sollen grundsätzliche Fragen des Verständnisses und der Deutung literarischer Texte vermittelt werden.

Empfohlene Literatur:

Ein Reader mit ausgewählten Artikeln wird kurz vor Beginn des Semesters im Copyshop Copyrus in der Adalbertstraße ausgelegt.

Nünning, Ansgar (Hrsg.): Grundbegriffe der Literaturtheorie. Sammlung Metzler, Band 347, 2004. VIII, 320 S., kartoniert, CHF, ISBN3-476-10347-1

18 Einführung in die Philosophie

Klaus Potyka

Fr, 12:00 - 14:00, H 7 - Diese Veranstaltung gilt nur für Erst- und Zweitsemester.

Die Veranstaltung soll gangbare Wege aufzeigen, um den Zugang zum philosophischen Denken zu erleichtern. Dies soll geschehen, indem wir gemeinsam philosophische Grundbegriffe bedenken. So werden wir die Philosophie selbst, das Gesetz, die Erkenntnis, die Wahrheit, das Denken, den Wert, den Menschen, das Sein, die Gesellschaft und schließlich das Unendliche (Göttliche) betrachten, um zu ermitteln, worin Philosophie besteht.

Empfohlene Literatur:

Bochenski, Joseph M.: Wege zum philosophischen Denken. Einführung in die Grundbegriffe. Freiburg/Basel/Wien (Neuausgabe 1991, mehrere Auflagen). Die Benutzung aller Auflagen ab 1991 ist möglich.

19 Einführung in die Psychologie

Rolf Kühn

Fr, 10:00 - 12:00, H 201 A

Seit über hundert Jahren hat die wissenschaftliche Psychologie Einzug in unser Leben gehalten. Ihre (Er-)Kenntnisse prägen in vielfältiger Weise unseren Alltag. Sie geben uns Einblicke in menschliches Verhalten, aber auch Hilfe und Unterstützung, beispielsweise in Form von Psychotherapie. Die Veranstaltung soll eine Übersicht über die zahlreichen Felder moderner Psychologie vermitteln. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: Ziele, Ansätze und Methoden der Psychologie; Theoretische Richtungen; Wahrnehmung; Lernen und Gedächtnis; Denken und Sprache; Motivation und Emotion; Persön-

lichkeitspsychologie; Diagnostik und Intelligenzforschung; Entwicklungs-, Sozial-, Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie, Klinische und Pädagogische Psychologie.

Empfohlene Literatur:

Zimbardo, Ph. G. u. Gerrig, R. J.: (2003), *Psychologie, Berlin, Springer (7. Auflage)*

20 Einführung in die Soziologie I - Theorien der Gesellschaft

Uli Baier

Fr, 10:00 - 12:00, NM 102

Soziologie als die Wissenschaft von der "Gesellschaft" ist relativ neu und in ihrer Arbeit oft skeptisch beäugt. Worum geht es eigentlich, wenn Soziologen Gesellschaft und soziales Handeln besser verstehen wollen, soziale Phänomene, Institutionen und Gebilde wie Macht, Familie oder Stadt hinterfragen - im Unterschied zu Politologen, (Sozial-) Psychologen, Ethnologen? Das Seminar soll einige klassische und einige moderne Theorie-Ansätze vorstellen sowie ein Verständnis zentraler Grundbegriffe vermitteln. Was sind die Methoden und Instrumente der Analyse und der empirischen Forschung? Die Ansprüche der Forschung gegenüber populärer Scheinwissenschaft sollen ebenso deutlich werden wie die Grenzen soziologischer Aussagen. Nicht zuletzt: Inwiefern muss jede spezielle empirische Soziologie auf einer generellen Theorie der Gesellschaft aufbauen?

Empfohlene Literatur:

AG Soziologie: Denkweisen und Grundbegriffe der Soziologie. Einf., Reihe Campus Studien 1999

Korte/Schäfers (Hrsg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Leske+Budrich 2003

Dechmann, Birgit/ Ryffel, Christiane: Soziologie im Alltag, Beltz Bibliothek 2001

Korte, Hermann: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Leske+Budrich 2000

21 Fakten und Fiktionen - Einführung in die neuere Geschichte

Robert Brandt

Fr, 16:00 - 18:00, NM 102

Was ist eigentlich wissenschaftliche Geschichtsschreibung? Eine besondere intellektuelle Form, bei der objektiv Fakten rekonstruiert werden, oder vielleicht nur eine Spielart sozialer Konstruktion und Fiktion, wie sie beispielsweise auch ein historischer Roman darstellt? Ob Geschichtsschreibung einen anderen, begründeteren Geltungsanspruch hat als eine literarische Erzählung, darüber wurde in der Geschichtswissenschaft der 1980er/90er Jahre heftig gestritten, und das soll auch in dieser Veranstaltung diskutiert werden. Das Seminar will in die neuere Geschichte (1500-Gegenwart) einführen und zugleich an ausgewählten Beispielen die wichtigsten Konzepte, Themen und Methoden der internationalen Geschichtswissenschaften vom 19. Jahrhundert bis zu den aktuellen Debatten vorstellen (u. a. Historismus/Hermeneutik, Sozialgeschichte/Strukturgeschichte, Kulturgeschichte, linguistic turn). Zum Einstieg sind die Bücher von Schulze und Raphael empfohlen.

Empfohlene Literatur:

Daniel, Ute: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Ffm 2002

Eibach, Joachim; Lottes, Günther(Hrsg.): Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch, Göttingen 2002

Raphael, Lutz: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003

Schulze, Winfried: Einführung in die Neuere Geschichte, 4. Auflage, Stuttgart 2002

Völker-Rasor, Anette(Hrsg.): Frühe Neuzeit, München 2000

<http://sozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

<http://www.historicum.net>

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um Angebote, bei denen Vorlesung und Seminar kombiniert werden.

22 Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik

Wilhelm Hankel

Mo, 16:00 - 18:00, H II, die Vorlesung findet ab 18.04.05 14-tägig statt

Globalisierung und Euro verändern nicht nur die "Grosse Welt". Sie schneiden tief in unsere wirtschaftliche und soziale Lebensgestaltung ein. Die öffentlichen Kommentare dazu entsprechen nicht immer der Realität und sind zudem von politischem Wunschdenken geprägt. Die Vorlesung mit Diskussion nimmt zu etlichen Problemen der gegenwärtigen Wirtschafts- und Sozialpolitik Stellung und birgt Gelegenheit zu Aussprache und Dialog.

Empfohlene Literatur:

W. Hankel, W. Nölling, K. A. Schachtscheider, J. Starbatty: Die Euro-Illusion, rororo 2001

23 Entwicklung der Modernen Bildenden Kunst

Edeltraut Fröhlich

Do, 10:00 - 12:00, H IV

In den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde in der Kunst, als Gegenreaktion auf die Vorherrschaft des "L'art pour l'art" der 50er Jahre, der Gegenstand neu entdeckt. Dies zeigt sich in den Stilen der Pop-Art und des Neuen Realismus. Innerhalb dieser künstlerischen Haltungen versuchen die Künstler die konträren Positionen Hochkunst und Massenkunst zu hinterfragen. Neben diesen spielerischen und ironischen Kunstäußerungen etabliert sich vermehrt ein intellektueller Ansatz. Dieser zeigt sich in der Minimal- und der Concept-Art. Gleichzeitig beginnen in Deutschland in den 70er Jahren die "Neuen Wilden" eine Rolle zu spielen, und Joseph Beuys mit seinem neuen gesellschaftspolitischen Kunstverständnis beeinflusst nachhaltig die jüngere Künstlergeneration. Der Begriff Postmoderne, zunächst nur auf Architektur bezogen, beginnt nun auch innerhalb der Malerei für Diskussionen zu sorgen. Dieses Nebeneinander unterschiedlichster künstlerischer Ansätze soll anhand von Werkanalysen, Referaten und Diskussionen analysiert werden. Museumsbesuche sind vorgesehen.

Empfohlene Literatur:

Hofmann, Werner: Die Moderne im Rückspiegel. Hauptwege der Kunstgeschichte. München, Beck-Verlag 1998

Klotz, Heinrich: Kunst im 20. Jahrhundert. München, Beck-Verlag 1994

24 Klinische Anatomie und Physiologie des Menschen mit Einführung in die zugehörige Krankheitslehre

Wolfgang Hach

Do, 16:00 - 18:00, H I

Besprechung der großen Organe des menschlichen Körpers in Bau und Funktion. Darstellung der wichtigsten Krankheiten in diesem Zusammenhang. Die Belange des höheren Lebensalters werden hervorgehoben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedes Gebiet ist in sich abgeschlossen. Aktuelle Aspekte der Medizin werden unmittelbar

angesprochen. Als Themen sind vorgesehen: Herz und Gefäße. Bluthochdruck. Arteriosklerotische Krankheiten der Gefäße.

Empfohlene Literatur:

Schwelger: Der Mensch, Thieme-Verlag 1998

Netters Innere Medizin, Thieme-Verlag

25 Neues aus der Archäologie

Mario Becker

Mo, 14:00 - 16:00, H III

Die archäologischen Entdeckungen der letzten 20 Jahre waren z. T. spektakulär und geprägt durch die politischen Veränderungen in Europa. Innerhalb der Veranstaltung werden neben der Himmelscheibe von Nebra, dem Weltkulturerbe 2005 "Limes", der sensationellen Entdeckung eines skythischen Königsgrabes in Tuva (Sibirien) oder dem Mitte 2004 freigelegten Fürstengrab von Shipka (Bulgarien) auch die Methoden und Möglichkeiten der modernen Archäologie vorgestellt und diskutiert.

Empfohlene Literatur:

Ament, H. u.a.: Frühe Völker Europas (Theiss/Stuttgart 2003)

26 Ökonomie und klassische Philosophie

Günther Böhme, Wilhelm Hankel

Vorlesung mit Kolloquium, Mo, 16:00 - 18:00, H III, 14tägig, ab 25.4.2005

Diese von einem Wirtschaftswissenschaftler und einem Bildungsphilosophen geleitete Veranstaltung will die ökonomischen Probleme der Gegenwart an den Vorstellungen der großen Philosophen Aristoteles und Platon zu Fragen der Wirtschaft messen. Jede Veranstaltung wird durch einen Kurzvortrag eingeleitet und sodann in Form eines Kolloquiums fortgesetzt. Die philosophisch-ökonomischen Fragen zu diskutieren mittels der zeitlosen Aussagen der Philosophie, kann vielleicht ein Verständnis der bedrückenden Gegenwartsprobleme erleichtern.

SEMINARE UND VORLESUNGEN ZUR VERTIEFUNG IN EINZELNE FACHGEBIETE

Soziale Gerontologie

Diese Veranstaltungen erlauben es, Probleme des Alterns und des Alters sowie deren gesellschaftliche Relevanz zu diskutieren. Sie helfen, die Kompetenz der Älteren in Vertretung ihrer Belange gegenüber der Öffentlichkeit zu fördern. Eine **aktive Mitarbeit** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist schon wegen der Möglichkeit, eigene Erfahrungen ins Spiel zu bringen, dringend geboten (Referate, Diskussionspapiere, Thesenpapiere, Berichte, Textrezensionen).

27 Erkenntnisse der Gerontologie

Günther Böhme

S, Mo, 14:00 - 16:00, H A

In Referaten werden Ergebnisse der gerontologischen Forschungen, die in einschlägigen Zeitschriften publiziert sind, zur Diskussion gestellt. Die Teilnehmer erhalten einen Ein-

blick in die brisanten Themen, mit denen sich Gerontologie gegenwärtig beschäftigt, und in die gerontologische Arbeit überhaupt, die zur Aufklärung des Phänomens von Altern und Alter beiträgt. Dadurch kann ein fundiertes Verständnis der gesellschaftlichen Situation älterer Menschen gewonnen werden.

Empfohlene Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

28 Gedächtnis, Lernen und Metagedächtnis über die Lebensspanne. Stiftungslehrauftrag "Gerontologie" der Universität des 3. Lebensalters im Fachbereich Psychologie

Daniel Zimprich

Vorlesung, Blockveranstaltung: 29./30. April und 17./18. Juni 2005.

Freitags 14.00-18.00 Uhr und samstags 9.00-14.00 Uhr, Raum: siehe Aushang

Das sich die Gedächtnisleistung mit zunehmendem Alter verändert, dürfte inzwischen als gesichertes Wissen gelten. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich allerdings, dass die Gedächtnisleistung in den meisten Untersuchungen gemessen wird, indem das einzuprägende Material einmalig präsentiert und später abgefragt wird. Unter „natürlichen“ Umständen tritt eine solche Situation jedoch viel seltener auf, im Gegenteil, in der Regel wird man das zu lernende Material so oft wiederholen, bis das gewünschte Niveau an Gedächtnisleistung erreicht ist. Eine solche, „dynamische“ Sichtweise von Gedächtnisleistungen geht zurück bis auf die Anfänge der wissenschaftlichen Psychologie (Ebbinghaus' Lernkurve), wurde jedoch in den letzten Jahren vernachlässigt, so dass wenig darüber bekannt ist, ob etwa die Lernrate sich im Alter ebenso stark verändert wie die eingangs beschriebene, quasi „statische“ Gedächtnisleistung. Dazu kommt ein weiterer Faktor: Wie oft zu lernendes Material wiederholt wird, hängt auch vom Metagedächtnis ab, d.h. der subjektiven Einschätzung davon, wie gut man das zu lernende Material bereits beherrscht. In der Veranstaltung wird es im ersten Block darum gehen, die Funktionsweise des Gedächtnisses, die typischen Befunde der Entwicklung von Gedächtnisleistungen über die Lebensspanne und die möglichen Ursachen hierfür dazustellen. Im zweiten Block wird die „dynamische“, lernorientierte Sichtweise von Gedächtnisleistungen aufgegriffen und entsprechende Ergebnisse berichtet. Im dritten Block werden Modelle des Metagedächtnisses, empirische Verfahren seiner Untersuchung und Resultate im Hinblick auf die Entwicklung über die Lebensspanne betrachtet. Schließlich ist das Ziel des vierten Blocks, die drei Perspektiven von Gedächtnisleistungen und ihre Verknüpfungen zusammenzuführen.

29 Kognitionen im Alter

Susanne Däbritz

S, Fr, 16:00 - 18:00, H B

Unser Denken beeinflusst unser Handeln und Fühlen. So wie man über sich selbst und die Welt denkt, so verhält man sich auch. Schon Sokrates sagte sinngemäß, nicht was von außen auf uns zukommt, ist wichtig, sondern wie wir es beurteilen. Den inneren und äußeren Veränderungen im Leben sinnvoll begegnen zu können, ist hilfreich für „erfolgreiches“ Altern und Lebenszufriedenheit. In dieser Veranstaltung sollen Ergebnisse der Gerontologie zu Fragen der Aktivität, des Engagements und zu positiven und negativen Veränderungen im Alter dargestellt und diskutiert werden. Überlegungen, ob und welche

Kognitionen verändert werden können, um Verhalten und Gefühle positiv zu beeinflussen, soll erarbeitet und ausprobiert werden.

Empfohlene Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

30 Können Gefühle altern? Die Lust auf Liebe bei älteren Menschen

Eva-Christiane Pantke-Ehlers

S, Di, 8:30 - 10:00, NM 102, ab 21.4.2005

Beziehungen, Liebe, Lust und Gefühle begleiten uns ein Leben lang. Ältere Menschen bewegen sich dabei in einem Spannungsfeld. Sie erleben oft eine gesellschaftliche Tabuisierung der Themen wie Liebe, Sexualität und Leidenschaft im Alter. Die partnerschaftliche Situation kann sich durch Krankheit, Tod eines Partners gravierend verändern. Ältere Menschen können eine große Vielschichtigkeit sowie neue Perspektiven im Bereich Liebe im Alter erfahren. So haben ältere Menschen besonders gute Chancen, ihre Fähigkeiten auf dem Gebiet der Beziehungsfähigkeit, Liebe und Sexualität weiterzuentwickeln und als Quelle der Lebensfreude, als Herausforderung und als Bereicherung zu nutzen. "Liebe ist die beste Medizin", sagte schon Paracelsus. Das Seminar beinhaltet Information und Diskussion über mögliche Einflussfaktoren auf die Liebe im Alter:

- gesellschaftliche Rahmenbedingungen (Vorurteile der Gesellschaft, Bedeutung der Wohnsituation)
- biographische, innerpsychische Einflüsse (erfahrene Be-/ Erziehungsmodelle, familiärer Umgang mit Sexualität)
- medizinische Einflüsse (körperliche Altersveränderungen, Krankheiten, Pflegebedürftigkeit)

Information und Diskussion über die aktuelle partnerschaftliche Situation älterer Menschen:

- sexuelle Probleme und Entwicklungsaufgaben "alter Partnerschaften"
- Bandbreite emotionaler und sexueller Lebensformen älterer Menschen.

Neben Vorträgen der Kursleiterin und Referaten der Teilnehmer/innen werden auch Medien wie Filme, Bücher, Zeitschriften verwendet.

Empfohlene Literatur: wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

31 Lebensentwürfe - Zur Identitätsfindung im Lebensprozess unter besonderer Berücksichtigung des 3. Lebensalters

Bernd Spahn

S, Mo, 16:00 - 18:00, NM 102

Lebensentwürfe, geprägt durch traditionelle Muster, dominante gesellschaftliche Werte oder individuelle Selbstentfaltung, sollen im Seminar erörtert werden. Das Modell der "psychosozialen Entwicklung" von Erikson soll helfen, die spezifischen Chancen und Gefährdungen unseres lebenslangen Identitätsfindungsprozesses zu verstehen und "bilanzierende" Einschätzungen mit Blick auf Persönlichkeitsstrukturen und dahinter stehende gesellschaftliche Normen vorzunehmen. Mit den von Fromm vorgestellten Existenzweisen des Seins und des Habens wollen wir uns ebenfalls beschäftigen. Fragestellungen der Entwicklungspsychologie/ der Sozialpsychologie, der Soziologie und der Ethik bilden also den erkenntnisleitenden Rahmen für die Auseinandersetzung mit dem Thema. Das Seminar intendiert ein besseres Verstehen der Chancen und Gefährdungen der lebensgeschichtlichen Entwicklungsphasen des Menschen und ihrer gesellschaftlichen und historischen Determinanten. Die Bedingungen, unter denen "revidierte Lebensentwürfe" mög-

lich scheinen, sollen erörtert werden. Hierbei liegt ein Schwerpunkt in der Betrachtung der Besonderheiten und Möglichkeiten des 3. Lebensalters.

Empfohlene Literatur:

Erikson, Erik H.: Identität und Lebenszyklus, Frankfurt, 17. Aufl. 1998;

Fromm, Erich: Haben oder Sein. Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft, Stuttgart 1979
Eine Literaturliste und ein vorbereitendes Papier werden zu Beginn des Semesters verteilt.

Geschichte, Kunstgeschichte, Literaturgeschichte

32 Der hungrige Nachbar im Norden - Das chinesisch-russische Nachbarschaftsverhältnis vom 18. bis ins 20. Jahrhundert (Semesterthema)

Rainald Simon

S, Di, 12:00 - 14:00, AfE 102a

Seit den Vorstößen des zaristischen Russland zum ochotskischen Meer und zum Amur im 18. Jahrhundert (1645-1653) ist die mandschurische Dynastie der Qing (Ch'ing) im Norden mit der ausgreifenden Politik des Großen Nachbarn konfrontiert. Aber auch die weiten Westgebiete Turkestans sind vor allem im 19. Jh. nach den Moslem-Aufständen in Turkestan (1860-1878) ein Ziel russisch-zaristischer Expansionsbestrebungen. Diesen frühen, eher kontroversen Beziehungen folgt eine Phase der Kooperation mit der KPdSU nach dem Freundschafts- und Beistandsvertrag zwischen der Volksrepublik China und der Sowjetunion 1950. 1963 sind die Grundlagen des sino-sowjetischen Bündnisses so zerrütet, dass das so genannte "rote Schisma" bis an den Rand eines Krieges führt. Das Seminar zeichnet die komplizierte Geschichte der chinesisch-russischen Beziehungen nach.

Empfohlene Literatur:

Wiethoff, Bodo: Grundzüge der neueren chinesischen Geschichte, Darmstadt 1977; Wissenschaftliche Buchgesellschaft; Grundzüge 31

Hamm, Harry/ Kun, Joseph: Das rote Schisma, Köln 1963 (Verlag Wissenschaft und Politik)

Zagoria, D. S. : Der chinesisch-sowjetische Konflikt, München 1964

33 Der neue Blick auf die deutsche Vergangenheit - Familienbiographien in der Gegenwartsliteratur

Christine Hamann

S, Do, 12:00 - 14:00, NM 123

"Das Vergangene ist nicht tot; es ist nicht einmal vergangen" schreibt Christa Wolf (Jahrgang 1929) in ihrem Ende der 70er Jahre erschienenen autobiographischen Roman "Kindheitsmuster". Auch die in jüngster Zeit veröffentlichten Familiengeschichten von Autoren, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geboren sind, zeigen die Notwendigkeit des Erinnerns und der Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust durch die Kinder und Enkel der so genannten Kriegskinder- oder Zeitzeugengeneration. Durch die Beschäftigung mit ausgewählten autobiographischen Familienromanen wie zum Beispiel "Ein unsichtbares Land" von Stephan Wackwitz (Jahrgang 1952) soll aufgezeigt werden, wie und in welcher Form aus dem Erinnern und Erzählen der selbsterlebten Vergangenheit ein "Neuerzählen" der historischen und biographischen Ereignisse der Familiengeschichten geworden ist. Nach der Rekonstruktion elterlicher und großelterlicher Biographien wird in einem theoretischen Teil versucht, den aktuellen Diskussionsstand zu Erinnerung und Gedächtnis aus sozial- und kulturwissenschaftlicher

Sicht aufzuzeigen. Dazu werden neuere Forschungsprojekte über die Tradierung der NS-Geschichte in Familien herangezogen sowie grundlegende Theorien des Gedächtnisses vorgestellt und diskutiert.

Empfohlene Literatur:

Wackwitz, Stephan(2003): *Ein unsichtbares Land. Ein Familienroman*, Frankfurt/M.

Medicus, Thomas (2004): *In den Augen meines Großvaters*, München

Dücker, Tanja/ Carl, Verena (Hrsg.)(2004): *Stadt. Land. Krieg. Autoren der Gegenwart erzählen von der deutschen Vergangenheit*, Berlin

Welzer, Harald u.a. (2002): *Opa war kein Nazi. Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis*, Frankfurt/M.

34 Deutsche und Russen - ein Blick auf 1000 Jahre gemeinsame Geschichte und vielfältige Beziehungen (Semesterthema)

Christian Gürtler

S, Di, 16:00 - 18:00, 110 (s. Seite 39)

Jahrhunderte lang waren die Beziehungen zwischen Deutschen und Russen nicht von kriegerischen Auseinandersetzungen, sondern von friedlicher Nachbarschaft, Handelsverbindungen und kulturellem Austausch geprägt. Deutsche Techniker, Bauern, Bergbau-Fachleute, Wissenschaftler und Handwerker waren von den Zaren gerufen worden und gaben wichtige Impulse zur wirtschaftlichen Entwicklung. Diese intensiven wechselseitigen Kontakte bilden die zentralen Themen des Seminars. Eine besondere Rolle kommt hierbei auch den Deutschen in den baltischen Länder zu. Um 1900 war ein Großteil der Oberschicht in der Hauptstadt St. Petersburg deutscher Herkunft. Auch viele Staatsmänner in Russland, Revolutionäre wie Adelige, waren deutscher Abstammung. Auf der anderen Seite haben die russischen Literaten wie Dostojewski einen tiefen Einfluss auf die Geisteswelt in Deutschland hinterlassen. Russische Literatur war hochgeschätzt, selbst über die politischen Systeme und Kriege hinweg. Die Katastrophe des II. Weltkrieges war ein Tiefpunkt, nicht aber das Ende des Miteinanders beider Völker.

Empfohlene Literatur:

Sievers, Leo: *Deutsche und Russen*, Hamburg 1980

Stricker, Gert (Hrsg.): *Deutsche Geschichte im Osten Europas; Berlin; Siedler 1997, Bd. Russ. 1997 von Pistohlkurs, Gerd: Baltische Länder 1994*

35 Die Klassische Moderne im Städtelschen Museum

Gisela Kraut

S, Mi, 12:00 - 13:30, 14tägig; Ort: Städtelsches Museum, Schaumainkai 63

Anmeldung erforderlich schriftlich oder per E-Mail bei Frau Dr. Kraut: Vogel-sangstr.10, 61273 Wehrheim; E-Mail: giselakraut@t-online.de

Das Städtelsche Museum hat einen ausgezeichneten Bestand an Kunstwerken der Klassischen Moderne. Dank privater Stiftungen sticht besonders der Kreis der so genannt deutschen Expressionisten hervor. Auch russische Kunst kann in diesem Zusammenhang an drei Beispielen betrachtet werden. Alexej von Jawlensky etwa gehörte ja zur Gruppe des "Blauen Reiter". Aber auch Naum Gabo und Alexander Archipenko haben sehr früh die internationale Kunstszene betreten und auch Station in Deutschland gemacht. Die Beziehungen zwischen den russischen und deutschen Avantgarden mit ihrem gemeinsamen Grundzug zur Konstruktivität wird in diesem Seminar untersucht werden.

Empfohlene Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben, die Erstellung eines Referates ist sehr erwünscht

36 Die Skulptur des Barock in Italien, Deutschland und Österreich

Gudrun Radler

S, Di, 12:00 - 14:00, 19.4., 26.4., 3.5., 10.5., 17.5., 24.5., 31.5. und 7.6. 2005,
Liebieghaus, Museum alter Plastik, Schaumainkai 71

Der Barockstil, der sich bereits im Spätwerk Michelangelos ankündigt, löst zum ausgehenden 16. Jh. den Manierismus ab. Bernini, Borromini und Algardi sind die drei großen Protagonisten des römischen Barock. Architektur und Bildwerk entfalten sich in einem dynamischen Miteinander im Raum. Erst nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges (1648) in Deutschland und nach dem Sieg über die Türken vor Wien (1683) wurde der Weg hier frei für die Aufnahme des neuen Stils.

Empfohlene Literatur:

Chastel, André: Die Kunst Italiens, München 1978, Bd. II, S. 135ff.

Seidel, Max: Süddeutscher Barock, Stuttgart/Zürich 1980

Geese, Uwe: Skulptur des Barock in Italien und Zentraleuropa, in: Die Kunst des Barock, Toman, Rolf (Hrsg.); Köln 1997, S. 274ff.

37 Erzählkunst im Zarenreich des 19. Jahrhunderts (Semesterthema)

Dieter Kimpel

S, Di, 16:00 - 18:00, NM 113

Die im WS 2004/2005 begonnene diessemestrigte Fortsetzungsveranstaltung wird einige Themenschwerpunkte in Romanen und Erzählungen der russischen Realisten auf zeitgeschichtliche Erfahrungshorizonte hin zu deuten versuchen. Die fiktionsimmanent abgebildeten Problemfragen, wie sie sich den Schriftstellern im Zarenreich des 19. Jh. konstellationstypisch offenbar geradezu aufdrängten, sollen im Zuge werkhermeneutischer Interpretationsarbeit aus den formalen Strukturen ermittelt werden, d. h. aufgrund der Analyse von Erzählperspektiven und epischen Reflexionsfiguren, aus dem Verstehen der anschaulichen Repräsentanz von Zeit und Raum sowie der Stilformen zur Transparenz gelangen. In die Diskussion der unten empfohlenen Textlektüre werden auch neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Seminar ohne nennenswerte Schwierigkeiten eingreifen können.

Empfohlene Literatur:

Turgenjew, Iwan (1818-1883): Erste Liebe und andere Novellen, Insel-Taschenbuch 257; Väter und Söhne, Insel-Tb. 2963

Dostojewski, Fjodor (1821-1881): Erzählungen, Reclam UB 2486, Schuld und Sühne, Insel-Tb. 969

Tolstoi, Leo (1828-1910): Erzählungen, Reclam UB 2557, Die Kreuzersonate, Insel-Tb 763

Tschechow, Anton (1860-1904): Erzählungen, Reclam UB 9901

38 Faszination Troja

Udo Reinhardt

V, Fr, 16:00 - 18:00, AfE 122, Veranstaltungsbeginn: 22.04.2005

Das Gesamtgebäude des griechischen Mythos gliedert sich in Ursagen, Göttersagen, Heldensagen sowie die Sagen um Troja. Der trojanische Sagenkreis umfasst im engeren Sinn die Handlung der frühgriechischen Epen Kyprien (vom Parisurteil bis in die Anfangsphase des Krieges), Ilias (vom Zorn Achills bis zum Tod Hektors), Aithiopis (vom Auftritt Penthesileias bis zum Tod Achills), Kleine Ilias (vom Streit um die Waffen Achills bis zum Bau des Hölzernen Pferdes) und Iliupersis (Einnahme und Zerstörung Trojas), im weiteren Sinn auch die Heimkehrsagen um Agamemnon (Orestie) und Odysseus (Odyssee) sowie die römische Ergänzung der Aeneis. Die Veranstaltung, die mit repräsentativen

Belegen der Literatur und Bildenden Kunst in diese faszinierende Mythenwelt einführt, wendet sich an alle, die an der Antike und ihrer Nachwirkung in der europäischen Kulturtradition interessiert sind.

Empfohlene Literatur:

Herbert J. Rose: Griechische Mythologie - ein Handbuch. München: Beck 8.Aufl. 1992 (ISBN 3-406-33223-4);

Michael Grant/ John Hazel: Lexikon der antiken Mythen und Gestalten. München: dtv 1993, mit Nachdrucken (ISBN 3-471-77623-0)

Troia. Traum und Wirklichkeit. Begleitband zur Ausstellung Stuttgart 2001

39 Geschichte der Stadt Frankfurt 1800-2005

Robert Brandt

S, Di, 10:00 - 12:00, H 1

Das Seminar möchte in die politische, sozialökonomische und kulturelle Geschichte der Stadt Frankfurt seit 1800 einführen. Die alte Bürgerstadt bis 1866, die rasante Urbanisierung seit dem späten 19. Jahrhundert, das Neue Frankfurt der Weimarer Jahre, der Nationalsozialismus, der Finanzplatz nach 1945, die global City zwischen Weltmarkt und ohnmächtiger Stadtpolitik - dies sind nur einige ausgewählte Themen der Veranstaltung. Neueinsteiger sind also herzlich willkommen!

Empfohlene Literatur:

Heuberger, Rachel/ Krohn, Helga (Hrsg.): Hinaus aus dem Ghetto. Juden in Frankfurt am Main 1800-1950, Ffm 1988

Frankfurter Historische Kommission (Hrsg.): Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen, Sigmaringen 1991

Rodenstein, Marianne (Hrsg.): Hochhäuser in Deutschland. Zukunft oder Ruin der Städte?, Stuttgart 2000

40 Geschichte des Balkans (Semesterthema)

Christian Gürtler

S, Mi, 10:00 - 12:00, 110

Die Balkanländer haben aufgrund ihrer Brückenlage zwischen Abendland und Orient eine besondere geschichtliche Entwicklung durchlaufen. Viele der aktuellen Nationalitätenkonflikte haben hier ihre Wurzeln. Die oft verwirrende politische Zugehörigkeit in den vergangenen 1000 Jahren (Byzanz, Osmanen, Venedig, Österreich-Ungarn) war die Voraussetzung für eine Fülle von kulturellen Zeugnissen aus unterschiedlichsten Traditionen. Andererseits haben diese Länder einen besonders schwierigen Weg zur Eigenstaatlichkeit sowie zur nationalen Identitätsfindung zurückgelegt. Diese Themen sollen im Mittelpunkt des Seminars stehen. Zwischen der Geschichte dieser Länder und der deutschen Geschichte sowie der russischen Geschichte gab es immer wieder wichtige Kreuzungspunkte. In Metropolen wie Zagreb, Triest und Czernowitz zeigten sich um 1900 durchaus Aufbrüche in die Moderne.

Empfohlene Literatur:

Hoesch, Edgar: Geschichte der Balkanländer, München 2002/2004

Kann, Robert A.: Geschichte des Habsburgerreiches, Wien 1993

Weithmann, Michael: Balkanchronik - 2000 Jahre zwischen Orient und Okzident, Regensburg/Graz 1995

Magris, Claudio: Donau - Biographie eines Flusses, München 1988.

41 Künstler in Frankfurt am Main

Petra Meyer

S, Fr, 14:00 - 16:00, NM 102

Das Interesse der Bürgerschaft an Künstlern und Kunstwerken war in Frankfurt am Main immer groß. Bedeutende private Sammlungen zeugen davon ebenso wie Nachrichten in verschiedenen Zeitschriften. Im 18. Jh. erschienen zudem mehrere Schriften, die über die Künstler, ihre Werke sowie den Kunsthandel berichteten. In diesem Semester sollen exemplarisch einige Künstler vorgestellt werden; der zeitliche Schwerpunkt liegt dabei zwischen dem 17. Jh. und der Gegenwart.

Empfohlene Literatur: wird zu Beginn des Semesters ausgegeben; einführend ist allgemeine Literatur zur Frankfurter Kulturgeschichte sinnvoll, z. B. Voelcher, H., *Frankfurt am Main im 18. Jh., Die Stadt Goethes, Ffm 1982*

42 Künstlerposition in der ersten Hälfte des 20. Jh.

Dieter Tino Wehner

S, Mi, 12:00 - 14:00, AfE 102a

In diesem Seminar werden Malerei, Bildhauerei und Architektur von ca. 1900 bis 1950 erörtert. In Referaten über einzelne Künstler und Baumeister wird die Entwicklung der Kunst in Europa an Beispielen punktuell untersucht: Welche Einflüsse und Strömungen sind zu erkennen? Die Kunstbegriffe des Jugendstils, Art Deco, Bauhausstils und Expressionismus sollen einander gegenübergestellt werden. Es werden Referate über folgende Künstler vergeben: Pablo Picasso, Josef Albers, Emil Nolde, George Braque, Georg Minne, Georg Kolbe, Ludwig Mies van der Rohe u. a.

Empfohlene Literatur:

Nerdinger, Winfried: Perspektiven der Kunst, München 1994

Klotz, Heinrich: Kunst im 20. Jahrhundert, München 1994

43 Russland jenseits des Urals - Zur Eroberung und Erschließung Sibiriens (Semesterthema)

Gudrun Bucher

S, Mo, 12:00 - 14:00, NM 113

Nach der Eroberung von Kasan (1552) durch Ivan IV. waren es zunächst russische Pelztierjäger, die weiter nach Osten vordrangen und bereits 1639 den Pazifik erreichten. Jeder Schritt nach Osten wurde durch die Gründung einer befestigten Siedlung (ostrog) gesichert, von der aus weitere Vorstöße unternommen wurden. Bauern, die aus der Leibeigenschaft geflohen waren, siedelten sich in Sibirien an, um sich unter ungünstigen Naturbedingungen, aber in relativer Freiheit eine neue Existenz aufzubauen. Nach der Kirchenspaltung (17. Jh.) strömten auch Altgläubige nach Sibirien, um ihr Leben zu retten und ihrem Glauben treu bleiben zu können. Anhand von Reisebeschreibungen, Expeditionsberichten und literarischen Texten befasst sich das Seminar mit den Schwierigkeiten der Erschließung eines Raumes, der von Marco Polo als "Land der Finsternis" bezeichnet wurde und der auch heute noch unsere gewohnten Dimensionen sprengt.

Empfohlene Literatur:

Lincoln, W. Bruce: Die Eroberung Sibiriens, München 1996

44 Theater im Raum Frankfurt

Astrid Hennies

S, Di, 14:00 - 16:00, H 15

Im Mittelpunkt steht die begleitende literaturanalytische Arbeit an Theaterstücken, die im Raum Frankfurt aufgeführt werden. Dabei werden Inszenierungen der Städtischen, aber auch privater Bühnen in Frankfurt, Mainz und Wiesbaden einbezogen. Theater als eine der ältesten Leistungen menschlicher Kultur soll in heutigen Inszenierungen auch auf seine Bedeutung für die moderne Gesellschaft hinterfragt werden. Die Auseinandersetzung mit Autor, Text, historischem Kontext und beispielhaften früheren Inszenierungen der Stücke wird für die Teilnehmer daher ebenso im Zusammenhang mit dem aktuellen Theatererlebnis stehen wie die geplante Diskussion mit Schauspielern, Dramaturgen und Regisseuren.

45 Transferenz in der Kunst des 18. Jahrhunderts zwischen Ost und West

Petra Schmied-Hartmann

S, Mo, 10:00 - 12:00, AfE 102a

Im Übergang vom Absolutismus zur Aufklärung entstehen zwei voneinander verschiedene, fast gegensätzlich zu bezeichnende Entwicklungen, die sich auf die künstlerische Produktion auswirken: die Kritik an den sozialen Missständen führt einerseits zu den "Sitten- und Lebensbildern", andererseits führt sie in die Betrachtung der Natur, da dies "sittliche und leidenschaftliche Empfindungen" auszulösen vermag. Die die westliche Kunstproduktion beherrschende Position Frankreichs wird ausgeglichen durch die neu gegründete Royal Academy in London. Im Osten beansprucht Russland die kulturelle Einbindung und übernimmt mit der Einrichtung der Akademie der Künste in St. Petersburg führende künstlerische Entwicklungen. Die Aufklärung strebt dabei zu einer "Umordnung des Bestehenden"; mit den kunsttheoretischen Forderungen von Reynolds und den kunstkritischen Schriften Diderots werden die Neuerungen formuliert. Die prägnanten Beispiele aus Malerei, Skulptur und Architektur werden vorgestellt.

Empfohlene Literatur:

Da Costa Kaufmann, T.: Höfe, Klöster und Städte. Kunst und Kultur in Mitteleuropa (1450 - 1800), Köln, 1998

Summerson, J.: Die Architektur des 18. Jahrhunderts, Stuttgart, 1987

Reynolds, J.: Discourses on Art, hrsg. von R. P. Wark, New Haven / London, 1988

Millon, H. A. Hrsg.: The Triumph of the Barock, Architecture in Europe 1600 - 1750, Mailand, 1999

46 Umkehr und Umwertung als narrative und ethische Figur bei Lev N. Tolstoj (Semesterthema)

Otmar Procher

S, Fr, 12:00 - 14:00, H 12

Lev N. Tolstoj (1828-1910) wirkte durch seine Schriften und Taten weit über Russlands Grenzen hinaus. Während die Gestalten Dostoevskijs rätselhaft, krankhaft-verdreht und vieldeutig sind, erscheinen Tolstojs Figuren durchschaubar, gesund und beständig. Der erste Eindruck täuscht jedoch. Wer Tolstojs Werke aufmerksam liest, wird rasch bemerken, dass deren "Helden" vielfach geistig-seelische Bewegungen vollziehen, die eine existentielle Neubestimmung und ein Sich-Einlassen auf Unvorhergesehenes bedeuten. Das jeweilige Leben erfährt eine mitunter radikale Umkehr, die sich dann formal auch auf die Erzählstruktur auswirkt. Tolstoj hat dieses Thema zunehmend von der privaten auf die

institutionelle Ebene (Staat und Kirche) ausgeweitet. Im Seminar soll neben einigen Erzählungen ("Familienglück" 1859, "Der Tod des Iwan Iljitsch" 1886, "Herr und Knecht" 1895) vor allem der dritte große Roman des Dichters, "Auferstehung" 1899), interpretiert werden. In diesem Roman entwickelt Tolstoj die These, dass der Mensch nach seinem Fall doch noch auferstehen und wiedergeboren werden kann. Staat, Kirche und Rechtswesen werden einer teilweise heftigen Kritik unterzogen.

Empfohlene Literatur:

Tolstoj, Lev N.: Erzählungen, Reclam Nr. 2557 (Übersetzung B. Heitkam)

Tolstoj, Lev N.: Auferstehung, it 791 (Übersetzung Adolf Heß)

47 Vladimir Nabokov - sein Leben und Werk (Semesterthema)

Sabine Baumann

S, Do, 12:00 - 14:00, 110

Der in Russland geborene Schriftsteller Vladimir Nabokov gilt inzwischen als einer der bedeutendsten Autoren seines Landes und seiner Generation. Zu einer seltenen Ausnahmerecheinung wurde er durch seinen erfolgreichen Sprachwechsel: Nachdem er ungefähr die Hälfte seines Gesamtwerkes im Berliner Exil auf Russisch veröffentlicht hatte, begann er in Paris mit der Abfassung eines ersten Romans auf Englisch und setzte in dieser Sprache sein Werk in Amerika fort, wo ihm mit dem Roman "Lolita" ein Welterfolg beschieden war. Im Seminar wird ein Einblick in seine Lebensstationen Russland, Berlin, USA, Montreux sowie in die vielfältigen Aspekte seines Schaffens gegeben. Insbesondere gewürdigt werden soll der stilistisch meisterhafte Erzähler und Romancier, darüber hinaus aber der philosophisch versierte Verfasser von Rätseln, Gedichten und Emigrationsdramen, der Lehrer und leidenschaftliche Schmetterlingskundler sowie der hierzulande weitgehend unbekannte Übersetzer klassischer russischer Werke.

Empfohlene Literatur:

Baumann, Sabine: Vladimir Nabokov, Haus der Erinnerung, Frankfurt am Main / Basel, Stroemfeld, 1999

Nabokov, Vladimir: Die Schwestern Vane. Reinbek, Rowohlt Taschenbuch Verlag

Weitere Literatur nach Absprache im Seminar.

Philosophie und Theologie/ Religionswissenschaften

48 Albert Schweitzer: Die Ehrfurcht vor dem Leben

Klaus Potyka

S, Fr, 14:00 - 16:00, H 6

Der große Theologe, Arzt und Philosoph Albert Schweitzer (1875-1965) war durchdrungen von der Ehrfurcht vor dem Leben; sie ist Grundlage aller Ethik, die Hingebung an Leben sein soll. Für Schweitzer ist nur das von der Ehrfurcht vor dem Leben erfüllte Denken fähig, auf eine Zeit des Friedens in der Welt hinzuwirken. Dies einzusehen, soll Zielsetzung des Seminars sein. Um die Auseinandersetzung mit dem Seminarthema zu unterstützen, ist zu Beginn der Veranstaltung eine Einführung in das Leben und Denken von Albert Schweitzer vorgesehen.

Empfohlene Literatur:

Schweitzer, Albert: Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten. Herausgegeben von Hans Walter Bähr. München, mehrere Auflagen. (Beck'sche Reihe; Band 255)

49 Die Frage nach Gott - Einführung in philosophisch-theologische Problemstellungen

Helga Offermanns

S, Di, 10:00 - 12:00, AfE 102a

Die Frage nach Gott ist die Kernfrage jeder Theologie als der Lehre von Gott. So wie jede Lehre im Denk- und Verstehenshorizont ihrer Zeit ausgedrückt wird, so bedient sich auch die Theologie der eine Epoche prägenden Wissenschaftsmodelle und Sprachmuster. Um als froh machende Botschaft (Evangelium) verstanden zu werden, greift das Christentum bei zunehmender Ausbreitung auf damals übliche Denkformen zurück. In der vom Christentum geprägten Geistesgeschichte beeinflussen in erster Linie zwei philosophische Strömungen die christlichen Denker des Abendlandes: die platonische und aristotelische Philosophie. Diesen ideengeschichtlichen Verflechtungen soll im Zusammenhang mit der Gottesfrage nachgegangen werden.

Empfohlene Literatur:

Disse, Jörg: Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik. Von Platon bis Hegel; WBG, Darmstadt 2001

Weischedel, Wilhelm: Der Gott der Philosophen. Grundlegung einer philosophischen Theologie; WBG, Darmstadt 1993

50 Frauen in der Bibel und Frauen im modernen Judentum

Werner Licharz

S, Mo, 12:00 - 14:00, NM 114

Das Seminar wird in zwei Abschnitte geteilt. Einmal setzen wir unsere Arbeit an den Frauen der hebräischen Bibel fort, zum anderen lassen wir jüdische Frauen im modernen Judentum sprechen. Als Frauen der Bibel behandeln wir: Hannah und ihr Gelübde an Gott; Abigail, Triumph der Klugheit; die Königin von Saba; Judith, Retterin ihres Volkes. Und aus der Vielzahl moderner Frauen wählen wir aus: Margarethe Susmann, Helene Deutsch, Hannah Arendt und Edith Stein. Ein zeitlicher Plan und weitere Literatur werden im Seminar bekannt gemacht.

Empfohlene Literatur:

Haag, Herbert/ Hirschberger, Joe H./ Sölle, Dorothee: Große Frauen der Bibel in Bild und Text, Freiburg, Basel, Wien 1993, Sonderausgabe 1997

Dick, Jutta/ Sassenberg, Marina (Hrsg.): Jüdische Frauen im 19. und 20. Jh., Reinbeck 1993

51 Schillers ästhetische Briefe

Günther Böhme

S, Mi, 10:00 - 12:00, H 3

Schiller, dessen 200. Todestag die Erinnerung an ihn besonders wachruft, entfaltet in den "Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen" seine Theorie des Schönen und zugleich eine philosophische Theorie vom Menschen. Er gibt damit eine Antwort auf die von der französischen Revolution bewirkten gesellschaftlichen Veränderungen, womit er darüber hinaus eine der Politik opponierende, auf klassische Bildung und vollendete Kultur gegründete Gesellschaft entwirft. - Die Briefe werden gemeinsam gelesen und diskutiert. Am Rande werden sich immer wieder Blicke auf das klassische Weimar ergeben.

Empfohlene Literatur:

Schiller, Friedrich: Über die ästhetische Erziehung des Menschen, Recl. 2000, ISBN 3-15-018062-7

52 Zum Verständnis des Philosophiebegriffs in der abendländischen Philosophiegeschichte

Thomas Hammer

S, Mo, 8:30 - 10:00, H 6

In der Veranstaltung wird der Begriff der "Philosophie" selbst zum Thema werden. Sie verfolgt diesen Begriff und seine Verwendung durch das abendländische Denken hindurch. Leitend wird hierbei die Frage sein, was bedeutende Philosophen jeweils mit dem Begriff "Philosophie" verbanden und wie sie ihr eigenes Philosophieren von daher verstanden. Besonderes Augenmerk gilt den zentralen Bedeutungsentwicklungen und -verschiebungen unter dem einen Begriff der Philosophie. Gleichzeitig gilt es, das jeweilige Verhältnis von Philosophie zu Einzelwissenschaften, Religion und Kunst in den Blick zu nehmen. Themen für Referate werden im Seminar abgesprochen.

Empfohlene Literatur:

W. Dilthey: Das Wesen der Philosophie, Stuttgart 1984

H. Krings/ H. M. Baumgartner/ C. Wild (Hrsg.): Handbuch philosophischer Grundbegriffe, Bd. 4, Art. "Philosophie", München 1973

J. Ritter/ K. Gründer (Hrsg.): Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 7, Art. "Philosophie", Darmstadt 1989

Politische Bildung, Soziologie und Psychologie

53 Aktuelle wirtschaftliche Herausforderungen in Deutschland

Alexander Elsas

S, Mi, 16:00 - 18:00, H 1

Wirtschaftliche Fragen und Probleme bestimmen die aktuelle Diskussion in Deutschland: Stichworte wie Reformen, Reformstau, Hartz IV, Bürgerversicherung etc. bestimmen die öffentliche Debatte. Anhand des Buches "Die Reformlüge - 40 Denkfehler, Mythen und Legenden, mit denen Politik und Wirtschaft Deutschland ruinieren" von Albrecht Müller sollen diese aktuellen Fragen und die Ausführungen Müllers aufgegriffen, kritisch hinterfragt, präsentiert und diskutiert werden. Die Teilnehmer sollen dazu ein Referat zu einem Kapitel des Buches vorbereiten, im Plenum präsentieren und zur Diskussion stellen. Eine Erweiterung / Ergänzung um relevante Themen oder Beiträge aus Teilnehmersicht ist dabei sehr erwünscht!

Empfohlene Literatur:

Müller, Albrecht: Die Reformlüge - 40 Denkfehler, Mythen und Legenden, mit denen Politik und Wirtschaft Deutschland ruinieren; Droemer

54 Ausgewählte Kapitel der Psychologie

Rolf Kühn

S, Do, 12:00 - 14:00, H 201 A

Dieses Seminar soll insbesondere solchen Studierenden, die bereits einen Überblick über die heutige Psychologie besitzen, eine Vertiefung psychologischer Kenntnisse anhand ausgewählter Teilgebiete vermitteln. Aus der Persönlichkeitspsychologie werden u.a. Ergebnisse der Intelligenz- und Kreativitätsforschung sowie Persönlichkeitstheorien behandelt. Innerhalb des Bereichs der Psychologischen Diagnostik werden Fragen der Testkonstruktion besprochen sowie ausgewählte Beispiele diagnostischer Verfahren vorgestellt. Im Rahmen der Pädagogischen Psychologie wird ein Überblick gegeben über

einige große nationale und internationale Studien zur Qualitätssicherung, z.B. TIMSS ("The Third International Mathematics and Science Study") und PISA ("Programme for International Student Assessment").

Empfohlene Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung verteilt und besprochen.

55 Einführung in die Soziologie II - Beiträge zu Bildung und Schulerfolg in der „interkulturellen“ Gesellschaft

Uli Baier

S, Fr, 12:00 - 14:00, NM 113

Während Soziologie I Denkansätze und Grundbegriffe der klassischen "Allgemeinen"/Theoretischen Soziologie vorstellt, soll Soziologie II exemplarisch Analysen und Forschungen in ausgewählten Einzelbereichen vorstellen. Der frühere Besuch des Seminars Soziologie I ist dafür zwar eine gute, aber keine notwendige Voraussetzung. Nicht erst seit den PISA - Studien ist die Forderung nach einer neuen "Bildungs-Offensive" in den Vordergrund gerückt. Bereits 1979 hatte ein Memorandum auf eine angemessene Ausbildung der ausländischen Jugendlichen gedrängt. Heute im Kontext neuer Diskussionen um "Integration" soll erneut Bilanz gezogen werden: Welche Bedeutung haben soziale Rahmenbedingungen und/oder ethnischer Hintergrund für Chancen oder Schwierigkeiten des Schulerfolgs? Welche Konsequenzen für eine Neuorganisation von Schule und Ausbildung werden diskutiert? Woher kommen die Widerstände? Wie werden neuere Projekte - "Mama lernt Deutsch", "Elternschulen", "Selbstlern-Zentren" - bewertet? Welche Förderung bzw. Barrieren finden ausländische Studierende vor?

Empfohlene Literatur:

Auernheimer, Georg: Schieflagen in Bildungssystem: die Benachteiligung der Migrantenkinder, Opladen 2003.

Lanfranchi, Andrea: Schulerfolg von Migrationskindern: Die Bedeutung familienergänzender Betreuung im Vorschulalter, Opladen 2002.

Heinrich-Böll-Stiftung/ Bildungskommission / Empfehlung der Bildungskommission der Heinrich-Böll-Stiftung - 6. Schule und Migration, 2004 Internet

56 Emotionen in der Alltagskommunikation und Psychotherapie

Esther Ringling

S, Di, 14:00 - 16:00, NM 126

In diesem Seminar werden ältere und neuere Methoden der Kommunikationswissenschaften und der Psychotherapie vorgestellt, die der Verbesserung der alltäglichen Kommunikation, dem Stressabbau und der Verbesserung der Wahrnehmung der eigenen Gefühle und des Körpers dienen. Folgende Modelle werden u.a. vorgestellt:

- Kommunikationstheorie nach Schulz von Thun
- Themenzentrierte Interaktion
- Transaktionsanalyse
- Focusing
- Entspannungsverfahren

Der Besuch der Einführungsveranstaltungen "Einführung in die Psychotherapie I u. II" wird vorausgesetzt. Das Seminar ist kein Ersatz für eine Psychotherapie!

Empfohlene Literatur:

Kraiker, C./ Peter, B. (Hrsg.): Psychotherapieführer, München 1998

Schulz von Thun, F.: Miteinander reden, Bd. 1 + 2, Reinbek b. Hamburg 1993

Servan-Schreiber, D.: Die neue Medizin der Emotionen, 2004

57 Generationengerechtigkeit und Bildungssystem

Wolfhart Sommerlad

S, Di, 10:00 - 12:00, NM 113

Die Forderung nach generationengerechten Politiken richtet sich insbesondere auf eine gute Kooperation zwischen Staat, Markt und Gesellschaft, letztlich bis in die globale Ebene hinein ("Global Governance"). Die von dort her intensiv wirkenden Prozesse verstärken die Vernetzung zwischen den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik. In diesem Zusammenhang spielen Bildung und Ausbildung eine immer größere Rolle, gelten sie doch als wichtigste Ressourcen für eine prosperierende sozioökonomische Entwicklung und auch - in ihrer qualitativen Weiterentwicklung - als grundlegende Faktoren für die Erneuerung eines Generationenvertrages.

In der Veranstaltung soll an ausgewählten Beispielen untersucht werden, inwieweit frühere Generationen für ein generationengerechtes Bildungssystem nachfolgender Generationen gesorgt haben. Schließlich soll überlegt und entwickelt werden, welchen Beitrag heutige Generationen für künftige mit einer "intakten" Bildungspolitik leisten können.

Empfohlene Literatur:

Handbuch Generationengerechtigkeit; Hrsg.: Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen, München 2003.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

58 Psychotherapie im Überblick

Esther Ringling

S, Di, 16:00 - 18:00, NM 102

Der Begriff "Psychotherapie" ist häufig mit unklaren Vorstellungen, mit schlechten Erfahrungen oder mit vielen Fragezeichen verbunden. Dieses Seminar soll Licht in das Dunkel bringen. Es werden weit verbreitete Therapieformen vorgestellt, so z.B. die Gesprächspsychotherapie nach Rogers, die Verhaltenstherapie, drei verschiedene Arten der Familientherapie und die Gestalttherapie.

Fallbeispiele werden die einzelnen Schulen verdeutlichen und die Unterschiede zwischen den verschiedenen psychotherapeutischen Vorgehensweisen erläutern. Das Seminar ist kein Ersatz für eine Therapie.

Empfohlene Literatur:

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader als Semesterbegleiter verteilt.

Kraiker, Ch.; B. Peter (Hrsg.): Psychotherapieführer, München 1998

Ringling, E.: Die Mehrgenerationen-Perspektive in der Familientherapie, Dissertation, Ffm 1992

Senf, W./ M. Broda: Praxis der Psychotherapie, Stuttgart, New York 1996

59 Stationen auf dem langen Weg zur demokratischen Moderne

Ralf Heikaus

S, Mi, 12:00 - 14:00, H 15

Am Anfang war das Ende des Alten Reiches. Von Deutschland blieb nur noch eine Nation ohne Staat übrig. Nach Überwindung der napoleonischen Herrschaft stellte sich erstmals in der jüngeren Geschichte staatsrechtlich "die deutsche Frage", die zunächst durch die Gründung des Deutschen Bundes gelöst wurde. Während dessen Bestehens zwischen 1814/15 und 1866 führten die deutschen Einzelstaaten nach und nach das vom monarchischen Prinzip geprägte konstitutionelle System ein. Nach dem Scheitern der nationalen Bemühungen um die Schaffung eines einheitlichen deutschen Verfassungsstaates 1848/49 und der Auflösung des Deutschen Bundes erfolgte die Gründung des Norddeutschen Bundes (1867) und -vier Jahre später- des aus ihm staatsrechtlich hervorgegangenen Deutschen Reiches. Die erst kurz vor Ende des Ersten Weltkrieges eingeführte Parlamentarisierung des Regierungssystems konnte den Zusammenbruch des Kaiserreiches nicht mehr aufhalten. Dessen Nachfolge trat die erste deutsche demokratisch-parlamentarische Republik auf der Grundlage der liberal gestalteten Weimarer Verfassung von 1919 an. Das ab 1930 praktizierte Präsidialregime führte zur Abschaffung des parlamentarischen Regierungssystems und gab mit der Berufung Hitlers zum Reichskanzler den Weg zur völligen verfassungsrechtlichen Destruktion und Umwandlung zum totalen Staat frei. Mit dem Untergang des Dritten Reiches stellte sich ab 1945 "die deutsche Frage" erneut!

Empfohlene Literatur:

Botzenhart, M.: *Deutsche Verfassungsgeschichte 1806-1949*, Stuttgart 1993

Sonstige Fachgebiete

60 Gemeinsamkeit macht stark. - Eine Einführung in die Biologie der staatenbildenden Insekten.

Christian Winter

V, Mo, 10:00 - 12:00, Kl. Hs. Zool. (siehe Seite 79)

Das Sozialleben der Insekten, wie es sich in der faszinierenden Organisation der "Insektenstaaten" darstellt, hat seit jeher das Interesse von Naturforschern auf sich gezogen. Die Vorlesung wird einen Einblick geben in den Aufbau und die Struktur dieser "eusozialen" Tierverbände, die oft aus tausenden von Individuen bestehen. Die Herausbildung von Kasten und "Berufen" wird nicht nur beschreibend dargestellt, Verwandtschaftsselektion und altruistisches Verhalten werden im Sinne von E. O. WILSON soziobiologisch interpretiert. Im Laufe der Evolution hat sich bei den verschiedenen Insektenarten ein hochdifferenziertes System von Arbeitsteilung herausgebildet, das den Eindruck zweckgerichteten, planmäßigen Handelns entstehen lässt. Während der Vorlesung erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, die Frühjahrs- und Sommerentwicklung eines Bienenvolkes im Botanischen Garten zu verfolgen.

Empfohlene Literatur:

Buschinger, A.: *Staatenbildung der Insekten*, 2. Aufl. Wiss. Buchges. Darmstadt 1995

Goetsch, W.: *Vergleichende Biologie der Insektenstaaten*, Akad. Verlagsges. Leipzig 1953

Hölldobler, B./Wilson, E. O.: *Ameisen, die Entdeckung einer faszinierenden Welt*, Birkhäuser, Basel 1995

Barash, D. P.: *Soziobiologie und Verhalten*, P. Parey Berlin Hamburg 1980

61 Geschichte und Kultur Osteuropas als Grundlage touristischer Entwicklungen mit Beispielen aus Russland und anderen osteuropäischen Staaten (Semesterth.)

Heinrich Lamping

V, Mo, 10:00 - 12:00, H IV

Kulturpotentiale in diesen Ländern erfahren seit der "Wende" eine neue Wertschätzung und gewinnen neben den vorhandenen Naturattraktionen immer stärkere Bedeutung für den Tourismus. Die geschichtliche und kulturelle Entwicklung in den Ländern Osteuropas spiegelt sich vielfältig im Siedlungsbild der Städte und in den architektonischen Denkmälern (Klöster, Kirchen, Schlösser) wider. Die Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes dokumentiert die Bedeutung dieser Kulturpotentiale. Als Ziele für den Tourismus - insbesondere für Personen im 3. Lebensalter - sind diese historischen Städte und architektonischen Denkmäler von großem Interesse. Die angesprochenen Fragenkreise werden anhand von Beispielen aus Osteuropa, insbesondere Russland behandelt. Grundlagen der Vorlesung sind Texte, Karten und Diamaerial.

Empfohlene Literatur:

Literatur wird nach Ländern geordnet in der Vorlesung mitgeteilt.

62 Geschichten meines Lebens - Kreativ Schreiben

Rosmarie Fichtenkamm-Barde

S, Do, 8:30 - 10:00, NM 123

Für diese Veranstaltung ist eine **Anmeldung** in der Geschäftsstelle der U3L notwendig.

Erinnerungen an Elternhaus, Schulzeit, Ausbildung, Erste Liebe ... bieten eine Fülle von einzigartigen Geschichten, die sich als Fundus für die ersten literarischen Versuche hervorragend eignen. Wie kann man sie festhalten, wie daraus eine spannende Lebens- oder Familiengeschichte schreiben? In diesem Seminar sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Anregungen zum Schreiben ihrer Lebenserinnerungen gegeben werden. Sie arbeiten mit Fotos, Zeitdokumenten und Autobiografien, bereiten Szenen, Beschreibungen und Erzählungen vor und lernen Methoden und Fertigkeiten des kreativen Schreibens kennen. Schritt für Schritt werden sie einen sinnvollen Leitfaden für das Schreiben der eigenen Biografie entwickeln.

Empfohlene Literatur:

Frandsen, Enno: Das ist mein Leben. So schreiben Sie Ihre Biographie und Familiengeschichte, Bonn 1991

63 Kreatives Rollenspiel

Astrid Hennies

S, Mo, 14:00 - 16:00, Labsaal EG

Für diese Veranstaltung ist eine **Anmeldung** in der Geschäftsstelle der U3L notwendig.

Wir werden versuchen, im ersten Semester des Projektes gemeinsam ein Theaterstück zu schreiben. Dabei werden wir uns in Gesprächen, Rollenspielen und Übungen mit unserem Alltag auseinandersetzen, erlebte oder überlieferte Geschichten, die uns wichtig sind, erzählen. Diese versuchen wir improvisierend in Spiel umzusetzen, um sie dann schriftlich zu fixieren. So entsteht aus den gemeinsamen Geschichten ein Theaterstück, das wir im nächsten Semester versuchen werden, gemeinsam zu inszenieren.

64 Vom Studieren zum Unterrichten gerontologischer Themen

Silvia Dabo-Cruz, Christine Hamann

Projektseminar, Mo, 12:00 - 14:00, NM 102

Haben Sie Interesse, mit jungen Menschen, die Altenpflege zu ihrem Beruf machen wollen, in Kontakt zu treten? Möchten Sie Ihr gerontologisches Wissen neu strukturieren und auf die Probe stellen? In diesem Projektseminar erhalten Sie dazu Gelegenheit. In Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum des Frankfurter Verbandes für Alten- und Behindertenhilfe wollen wir neue Unterrichtsformen mit Studierenden der U3L für die Altenpflegeausbildung entwickeln und erproben. Die Vermittlung von gerontologischem Wissen durch "Experten/-innen in eigener Sache" soll dazu beitragen, den Umgang mit theoretischem Wissen lebendiger zu gestalten und eine Reflexion über Altersbilder anzuregen. In einem auf zwei Semester angelegten Projekt wollen wir gemeinsam ausgewählte Themen als Unterrichtseinheiten vorbereiten und das methodisch-didaktische Vorgehen planen. Dabei sind unterschiedliche Formen der Mitarbeit im Projekt möglich. Von der Beteiligung bei der Planung, über einzelne Beiträge im Rahmen des laufenden Unterrichts bis hin zur selbständigen Gestaltung einer gesamten Unterrichtseinheit werden unterschiedliche Formen der Beteiligung möglich sein. Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Seminare im Bereich der Sozialen Gerontologie besucht haben und daran interessiert sind, das erworbene Wissen weiterzugeben.

65 Internet-Projektgruppe Enigma

Elisabeth Wagner

AG, Fr 12:00 - 14:00, 14tägig, NM 102

Voraussetzungen: Interesse an Gruppenarbeit. Gute Internetkenntnisse und einen Zugriff zu einem Internetanschluss.

Die Projektgruppe Enigma wurde im Sommersemester 2002 mit dem Ziel gegründet, Erkenntnisse über die Entwicklung neuer Medien wie das Internet und über die Rolle von Senior/innen zu sammeln. Bisher hat sich die AG mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Digitale Spaltung und soziale Folgen für Ältere
- Online Lernen aus Sicht der Senioren
- Kann man Lernen lernen?

Zu Beginn jeden Semesters wird gemeinsam ein neues Thema, aus dem Bereich "Internet und Senior/innen" festgelegt. Die Gruppe wird moderiert, bestimmt ihre Lern- und Arbeitsweise überwiegend selbst und orientiert sich beim Lernen an wissenschaftlichen Kriterien. Zur Bearbeitung der Themen und zur Diskussion zwischen den Präsenztreffen nutzt die Gruppe die über das Internet zugängliche Lernplattform WebCT der Universität und das Internet als Werkzeug. Neueinsteiger/innen sind herzlich willkommen. Eine technische Einführung in den Umgang mit der Lernplattform WebCT erfolgt zu Beginn des Semesters. Eine Anmeldung ist erforderlich unter der Tel. Nr.: 069 / 798-28495. Weitere Informationen über die Arbeitsweise der Projektgruppe finden Sie unter: <http://www.uni-frankfurt.de/u3l/projekte.htm>

Thema des Semesters: Geschichte und Kultur Russlands

Vorlesung zum Semesterschwerpunkt: Geistesgeschichte und Philosophie Russlands II

Günther Böhme, Mi, 14:00 - 16:00, H III siehe Seite 13

Der hungrige Nachbar im Norden - das chinesisch-russische Nachbarschaftsverhältnis vom 18. bis ins 20. Jahrhundert

Rainald Simon, Di, 12:00 - 14:00, AfE 102a siehe Seite 25

Deutsche und Russen - ein Blick auf 1000 Jahre gemeinsame Geschichte und vielfältige Beziehungen

Christian Gürtler, Di, 16:00 - 18:00, 110 siehe Seite 26

Erzählkunst im Zarenreich des 19. Jahrhunderts

Dieter Kimpel, Di, 16:00 - 18:00, NM 113 siehe Seite 27

Geschichte des Balkans

Christian Gürtler, Mi, 10:00 - 12:00, 110 siehe Seite 28

Russland jenseits des Urals - Zur Eroberung und Erschließung Sibiriens

Gudrun Bucher, Mo, 12:00 - 14:00, NM 113 siehe Seite 29

Umkehr und Umwertung als narrative und ethische Figur bei Lev N. Tolstoj

Otmar Procher, Fr, 12:00 - 14:00, H 12 siehe Seite 30

Vladimir Nabokov - sein Leben und Werk

Sabine Baumann, Do, 12:00 - 14:00, 110 siehe Seite 31

Geschichte und Kultur Osteuropas als Grundlage touristischer Entwicklungen mit Beispielen aus Russland und anderen osteuropäischen Staaten

Heinrich Lamping, Mo, 10:00 - 12:00, H IV siehe Seite 37

AUS DEM VORLESUNGSVERZEICHNIS DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT.

Soweit Lehrende der Universität Vorlesungen, Seminare und Kolloquien anbieten, in denen auch Studierende der U3L als Teilnehmer bzw. als Gesprächspartner willkommen sind, entstammen die folgenden Angaben dem Vorlesungsverzeichnis der Universität und werden jeweils unter dem Namen der Veranstalter angeführt. Von allen anderen Veranstaltungen der Universität, die hier nicht aufgeführt sind, sind die Studierenden der Universität des 3. Lebensalters ausgeschlossen; sie können aber als Gasthörer mit Zustimmung der Veranstalter daran teilnehmen.

Die meisten Fachbereiche geben Vorlesungsverzeichnisse heraus, die nähere Erläuterungen zu den einzelnen Veranstaltungen enthalten. Die Adressen der Fachbereiche können im Geschäftszimmer der U3L erfragt werden bzw. sind dem Studienführer zu entnehmen, der von der Studienberatung herausgegeben wird oder unter: <http://univis.uni-frankfurt.de/form>

Es ist dringend geboten, bei den Veranstaltungen der Fachbereiche darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Studenten der Universität keine Einschränkungen hinsichtlich der Platzwahl erleiden.

Änderungen des Programms vorbehalten!

Die Angaben zu den Veranstaltungen können sich zu Semesterbeginn kurzfristig ändern. Diese Änderungen werden - soweit möglich - vor dem Geschäftszimmer der U3L am "Gelben Brett", in den Instituten durch Aushänge und im elektronischen Universitäts- Informations-System: <http://univis.uni-frankfurt.de> bekannt gegeben.

Institut für öffentliches Recht

66 Öffentliches Recht IIIb (Polizei- und Ordnungsrecht) V/UE; Mi, Do, 8:00 - 10:00, H H; ab 1.6.2005	Sacksofsky
---	------------

Institut für Kriminalwissenschaft und Rechtsphilosophie

67 Jugendstrafrecht V/KO; Schwerpunktbereich: Kriminalwissenschaften; Di, 10:00 - 12:00, Jur 102	Fabricius D.
68 Scham, Schande, Ehre, Psychoanalytische und juristische Aspekte S; Schwerpunktbereich Kriminalwissenschaften; Do, 10:00 - 12:00, Jur 103; Vorbesprechung: 1.2.2005, 12:00 - 14:00 Uhr, Jur 209	Fabricius D. Habermas T
69 Vertiefung Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie KO; Do, 10:00 - 12:00, H 13	Fabricius D.

Institut für Rechtsvergleichung

70 Blockseminar zum deutschen und ausländischen Haftungsrecht S; Schwerpunktbereich: Internationalisierung und Europäisierung des Rechts; Blockveranstaltung im Juni/Juli, siehe Aushang	Zekoll J.
71 Deutsches und internationales Transportrecht V/UE; Schwerpunktbereiche: Internationalisierung und Europäisierung des Rechts und Unternehmen und Finanzen (Law and Finance); Mo, 16:00 - 18:00, Jur 103; Im Juridicum R. 103	Freise R.
72 Internationale Prozessführung (in englischer Sprache) V; Schwerpunktbereich: Internationalisierung und Europäisierung des Rechts; Do, 14:00 - 16:00, Jur 102	Meier M. Zekoll J.

Institut für Arbeits- Wirtschafts- und Zivilrecht

73 Zivilrecht IV (Familienrecht) V/UE; Di, 16:00 - 18:00, H 12	Salgo L.
---	----------

FACHBEREICH 02 - WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

74 Grundzüge der Wirtschaftspolitik V/UE; Mo, 14:00 - 16:00, H IV; Mi, 8:00 - 10:00, H VI	Eisen R.
75 Informationsmanagement 2: Vernetzte Informationssysteme V/UE; Mo, 12:00 - 14:00, H 14; jede 2. Woche Mo, 16:00 - 18:00, 407 C, Mertonstr. 17-21 (Hauptgebäude, Gebäudeteil C)	König W.
76 Jahresabschlussanalyse V/UE; Do, 10:00 - 12:00, 14:00 - 16:00, H 16	Hommel M.
77 Steuerlehre V; Di, 16:00 - 18:00, H IV	Mellwig W.
78 Theoriegeschichte V; Mi, 10:00 - 12:00, H IV	Schefold B.
79 Weltwährungssysteme und Dritte Welt V; Mo, 12:00 - 14:00, H 5, ab 18.04.2005	Hankel, W.

FACHBEREICH 03 - GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Institut für Gesellschafts- und Politikanalyse

80 Einführung in die Internationale Politische Ökonomie P; Do, 12:00 - 14:00, AfE 502	Esser J.
81 Geschichte der Filmtheorie von 1900 bis 1950 S; Blockveranstaltung 3.6.2005 10:00 - 4.6.2005 14:00, Blockveranstal- tung 10.6.2005 10:00 - 11.6.2005 14:00, AfE 102a; Vorbesprechung: 29.4.2005, 11:00 - 12:00 Uhr, AfE 102a	Diederichs
82 Medien-, Sozial- und Theoriegeschichte GK; Di, Mi, 12:00 - 14:00, H I	Prokop D.
83 Neue soziale Bewegungen im arabischen Raum S; Do, 10:00 - 12:00, Do, 12:00 - 14:00, H 14, NM 114; ab 21.4.2005	Alnasseri S.
84 Politik und Medien S; Di, Mi, 14:00 - 16:00, H I	Prokop D.

Institut für Vergleichende Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen

85 "Demokratisierung und Dezentralisierung in Afrika" S; Mi, 14:00 - 16:00, AfE 502	Ruppert U.
86 (Neue) soziale Bewegungen in Lateinamerika P; Do, 10:00 - 12:00, NM 102	Jung A.
87 Bildungspolitik und Einwanderungsgesellschaft S; Mo, 16:00 - 18:00, AfE 904	Rodrian- Pfennig M.

88 Carl Schmitt - Theoretiker des autoritären Staates S; Einzeltermine am 29.4.2005, 13.5.2005, 14.5.2005, 27.5.2005, 28.5.2005, 10:00 - 14:00, FLAT 2; Vorberechnung: 15.4.2005, 10:00 - 12:00 Uhr, FLAT 2	Hirsch M. u. M. v. Eberl O.
89 Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung P; Mi, 10:00 - 12:00, AfE 502	Brühl T.
90 Einführung in Theorie und Praxis Politischer Bildung P; Mi, 16:00 - 18:00, AfE 904	Rodrian- Pfennig M.
91 Gleichheits- und Gerechtigkeitskonstruktionen in der neueren Politischen Theorie S; Di, 12:00 - 14:00, AfE 904	Rodrian- Pfennig M.
92 Kriegsursachen- und Friedensforschung, Teil I GK; Mi, 18:00 - 20:00, AfE 904	Brock L.
93 Politics and policies of the "new" European Union P; Mi, 16:00 - 18:00, NM 120	Roscher K.
94 Sozialpsychologische Aspekte der charismatischen Herrschaft P; jede 3. Woche Fr, 12:00 - 18:00, Labsaal EG; ab 22.4.2005; Vorberechnung: 22.4.2005, 12:00 Uhr, Labsaal EG	Thiele U.
95 Utopien sozialer Bewegungen im Lichte kritischer Gesellschafts- theorie und traditioneller Soziologie, Psychologie, Theologie, Geschichtsforschung und Philosophie - ein Lektüre-Seminar S; Mi, 16:00 - 18:00, NM 116	Becker J. Brakemeier H.
96 Vom Nationalstaat zur postnationalen Konstellation? S; Di, 16:00 - 18:00, NM 116	Kraus P.A.

Institut für Sozialisationsforschung und Sozialpsychologie

97 Die langen Fünfziger oder das Ende der Nachkriegszeit HS; Do, 12:30 - 15:00, AfE 139	Killius R.
--	------------

Institut für Arbeitslehre und Politische Bildung

98 Aktuelle Probleme der Wirtschaftspolitik S; Do, 16:00 - 18:00, Raum n.V.	Schmid A. Kahsnitz D.
99 Arbeitsökonomie II/Wirtschaft II V; Fr, 12:00 - 14:00, Raum n.V.	Schmid A.

Allgemeine Erziehungswissenschaft

<i>100</i> Anatomie einer Schulschließung S; Mo, 16:00 - 18:00, FLAT 9	Radtke F.O. Hullen M.
<i>101</i> Disziplin in der Schule S; Do, 10:00 - 12:00, NM 103	Radtke F.O.
<i>102</i> Freundschaft als Sozialisationsfaktor und Bildungsziel S; Do, 16:00 - 18:00, FLAT 613	Brumlik M.
<i>103</i> Grundkurs Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft S; Mo, 10:00 - 12:00, FLAT 3	Amos S.
<i>104</i> Grundkurs Wirtschaftspädagogik S; Fr, 18:00 - 20:00, FLAT 3	Kanning R.
<i>105</i> Handeln, Verhalten, Kommunikation: Grundkategorien der Beschreibung von Erziehung S; Di, 8:00 - 10:00, FLAT 3	Proske M. Radtke F.O.
<i>106</i> Nationale und kulturelle Identität im Widerstreit als pädagogisches Problem S; Di, 16:00 - 18:00, AfE 102b	Mitter W.
<i>107</i> Pädagogisches Denken im Deutschen Idealismus IV V/UE; Do, 10:00 - 12:00, FLAT 3	Brumlik M.
<i>108</i> Politische Sozialisation S; Mo, 16:00 - 18:00, FLAT 613	Weyers S.
<i>109</i> Sozialraum und Schule in internationaler Perspektive S; Do, 12:00 - 14:00, FLAT 3	Amos S.
<i>110</i> Was ist guter Unterricht? - Merkmale und Determinanten von Unterrichtsqualität aus Sicht der empirischen Forschung. S; Di, 10:00 - 12:00, NM 114; Einzeltermin am 1.7.2005, 10:00 - 16:00, NM 111	Lipowsky F.
<i>111</i> Zum Verhältnis von Partizipation und sozialer Ausschließung in sozialpädagogischen und schulischen Handlungsfeldern S; Di, 10:00 - 12:00, FLAT 8; Zusätzlich Blockveranstaltung. Termine werden noch bekannt gegeben.	Cremer-Schäfer H. Amos S.

Pädagogik der Elementar- und Primarstufe

<i>112</i> Bildungsbe(nach)teilung in der Grundschule V; Do, 8:00 - 10:00, AfE 102a	Diehm I.
<i>113</i> Die Medien Zweisprachiger S; jede 2. Woche Fr, 14:00 - 16:00, AfE 1101; ab 29.4.2005	Rachner Ch

<i>114</i> Schülervorstellungen und Konzepte der Wissenschaft - Vorstellungswechsel im Sachunterricht S; Do, 16:00 - 18:00, AfE 1103	Münzinger W.
<i>115</i> Über Sprache sprechen S; jede 2. Woche Fr, 14:00 - 16:00, AfE 1101; ab 22.4.2005	Rachner Ch
<i>116</i> Zum Wandel des Sachbegriffs - Der sachtheoretische Diskurs der Moderne S; Di, 10:00 - 12:00, AfE 1103	Häußling A.

Pädagogik der Sekundarstufe

<i>117</i> Erklären, Verstehen, Missverstehen S; Do, 14:00 - 16:00, AfE 1103	Münzinger W.
<i>118</i> Förderung der Selbständigkeit oder Erziehung zur Mündigkeit S; Mo, 12:00 - 14:00, AfE 1103	Münzinger W.
<i>119</i> Hochbegabtenförderung in der Schule S; Fr, 16:00 - 18:00, AfE 1103	Diehl W.
<i>120</i> Jean Piagets Forschungen und ihre (schul)pädagogische Bedeutung S; Mo, 16:00 - 18:00, AfE 1101	Ohlhaver F.
<i>121</i> Offener und problemorientierter Unterricht S; Di, 16:00 - 18:00, AfE 1101	Münzinger W.
<i>122</i> Positive und negative Pädagogik V; Mo, 10:00 - 12:00, H H	Gruschka A
<i>123</i> Schule, Schulverwaltung und Gesellschaft im internationalen Vergleich S; Di, 16:00 - 18:00, FLAT 9	Ohlhaver F.
<i>124</i> Schulgeschichte: Zur Institutionalisierung von Schule und Unterricht V/S; Di, 12:00 - 14:00, H 3	Ohlhaver F.
<i>125</i> Schulreform im 18. Jahrhundert S; Di, 16:00 - 18:00, AfE 1102	Jornitz S.

Sonderpädagogik

<i>126</i> Einführung in die Kinder- und Jugendpsychiatrie, Teil I V; Mi, 14:00 - 15:00, Raum n.V.; Hörsaal Psychiatrische Universitätsklinik Heinr.-Hoffmann-Str. 11, Haus 93 (Vb 20.4.)	Meyenburg Schmötzer Holtmann
<i>127</i> Einführung in die Pädagogik bei geistiger Behinderung V/UE; Fr, 10:00 - 12:00, AfE 1101	Katzenbach Meister U.
<i>128</i> Empirische Methoden der Erziehungshilfe AWA; Mi, 12:00 - 14:00, G1	Julius H.
<i>129</i> Pädagogisch - Therapeutische Verfahren I S; Mi, 18:00 - 20:00, G1	Julius H.

<i>130</i> Projektseminar Soziale Benachteiligung, Analphabetismus und Medienkompetenz S; Do, 12:00 - 14:00, AfE 703, AfE 704	Katzenbach Iben G. Rössel D.
<i>131</i> Projektseminar Triangulierung: Die emotionalen Grundlagen des Lernens KO; jede 2. Woche Di, 10:00 - 12:00, AfE 1102	Dieter K. Dammasch
<i>132</i> Psychoanalyse, Bildung und Erziehung I: Die Entdeckung des Unbewussten und die Infragestellung der Selbstmächtigkeit des Subjekts V; Fr, 10:00 - 12:00, AfE 122; (Vb 22.4.)	Overbeck A.
<i>133</i> Rekonstruktion nachschulischer Bildungsverläufe ehemaliger Sonderschüler/innen KO; Mo, 12:00 - 14:00, AfE 701	Bernhardt R. Schroeder J
<i>134</i> Schule im Strafvollzug S; Mi, 10:00 - 12:00, AfE 701	Schroeder J
<i>135</i> Subjektorientierte Zugänge zum Phänomen der geistigen Behinderung S; Fr, 12:00 - 14:00, AfE 1101	Katzenbach D.
<i>136</i> Überblick über das Sozialrecht AG; Mo, 16:00 - 18:00, FLAT 3	Kestel O.

Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung

<i>137</i> "Was ist Kritik?" S; Do, 16:00 - 18:00, AfE 1102	Cremer- Schäfer H.
<i>138</i> Altenhilfestrukturen der Zukunft - Sozialpädagogische, rechtliche und sozialpolitische Aspekte S; Mo, 16:00 - 18:00, FLAT 8; Einzeltermine am 1.7.2005, 12:00 - 18:00; 2.7.2005, 8:00 - 12:00; 8.7.2005, 12:00 - 18:00; 9.7.2005, 8:00 - 12:00, FLAT 8	Ziller H.
<i>139</i> Berufsbildungsrecht und Bildungspolitik S; Blockveranstaltungen an ca. zwei Samstagen; Vorbereitungsbesprechung: 22.4.2005, 14:00 - 17:00 Uhr, FLAT 8	Wiegand U.
<i>140</i> Die Bedeutung von Leben und Werk John Deweys für die Erwachsenenbildung S; Mo, 10:00 - 12:00, FLAT 8	Nittel D.
<i>141</i> E-Learning. Lernen mit neuen Medien S; Mo; Blockseminar voraussichtlich an drei Samstagen 10:00-17:00; Vorbereitungsbesprechung: 18.4.2005, 18:00 - 20:00 Uhr, FLAT 8	Scheu F.
<i>142</i> Einrichtungen, Orte, Räume der Erwachsenenbildung S; Fr, 10:00 - 12:00, FLAT 8	Egloff B.

143 Emotionale Kompetenz lernen und lehren S; Einzeltermine am 14.4.2005, 14:00 - 16:00, K III; 16.4.2005, 30.4.2005, 14.5.2005, 28.5.2005, 10:00 - 16:00, FLAT 8; Vorbesprechung: 14.4.2005, 14:00 - 16:00 Uhr, K III	Müller-Commichau W.
144 Existenzgründungsberatung - ein Feld für erziehungswissenschaftliche Professionsforschung? S; Di, 8:00 - 10:00, FLAT 8	Nittel D.
145 Forschungskolloquium des Arbeitsschwerpunktes Erwachsenenbildung/Weiterbildung KO; Di, 18:00 - 20:00, FLAT 611	Kade J.
146 Forschungswerkstatt zur Qualitativen Bildungsforschung AG; Mi, 18:00 - 21:00, FLAT 8	Nittel D.
147 Grundlagen zur Ausbildung von Lehrplänen und deren didaktischer Umsetzung in der Erwachsenenbildung - Ziel, Inhalt, Methode - S; Mo, 16:00 - 18:00, NM 114	Kauffeldt L.
148 Innovationen in der Erwachsenenbildung S; Mo, 14:00 - 16:00, NM 120	Nittel D.
149 Jugend und ihre Beobachter. Zur Geschichte und Funktion des Wissens über "Jugend" GK; Mo, 10:00 - 13:00, G2	Cremer-Schäfer H.
150 Praxis der öffentlichen Erwachsenenbildung - Pädagogischer Anspruch und wirtschaftliche Notwendigkeiten bei der Programmplanung S; Mi, 16:00 - 18:00, AfE 102; ab 20.4.2005	Schönfeld W
151 Scheidungskinder. Empirische, rechtliche und pädagogische Aspekte S; Mo, 14:00 - 16:00, FLAT 8	Kostka K.
152 Zum Verhältnis von Partizipation und sozialer Ausschließung in sozialpädagogischen und schulischen Handlungsfeldern S; Di, 10:00 - 12:00, FLAT 8; Zusätzlich Blockveranstaltung. Termine werden noch bekannt gegeben.	Cremer-Schäfer H. Amos S.

FACHBEREICH 05 – PSYCHOLOGIE UND SPORTWISSENSCHAFTEN

Institut für Psychologie

153 Differentielle Psychologie II: Individuelle Unterschiede im Persönlichkeitsbereich V; Di, 14:00 - 16:00, H 16	Hodapp V.
154 Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters und höheren Alters V; Di, 12:00 - 14:00, H II	Knopf M.
155 Gedächtnis, Lernen und Metagedächtnis über die Lebensspanne V; Blockveranstaltung: 29./30. April und 17./18. Juni 2005 Freitags 14.00-18.00 Uhr und samstags 9.00-14.00 Uhr	Zimprich D.

156 Physiologische Psychologie / Biopsychologie II V; Fr, 10:15 - 11:45, H B	Sireteanu R.
157 Sozialpsychologie II V; Mi, 10:00 - 12:00, H 16	N.N.

Institut für pädagogische Psychologie

158 Emotion und Stimmung S; Anmeldung gegenüber AfE 3422; Fr, 10:00 - 12:00, AfE 3104	Vollmeyer R.
159 Kultur und Moral S; Do, 14:00 - 16:00, AfE 3101	Eckensberger L.H.

Institut für Psychoanalyse

160 Einführung in die Psychoanalyse: Psychische Abwehrmechanismen V; Mi, 10:00 - 12:00, H 4	Habermas T.
--	-------------

Institut für Sportwissenschaften

161 Analyse sportsoziologischer Texte S; Di, 12:15 - 13:45, S3	Pitsch W.
162 Biomechanisches Praktikum PR; auch U3L, falls Plätze frei bleiben; Do, 13:30 - 15:45, Sportmot. Diagnosen.; (u. Mitarbeit v. Fichte, R.; Haas, C.; Müller, A.; Wirth, K.)	Preiß R.
163 Gruppen, Teams, Mannschaften im Sport S; Di, 10:15 - 11:45, S4	Pitsch W.
164 Pädagogische Aspekte im (Nachwuchs-)Leistungssport S; Di, 14:15 - 15:45, S3	Prohl R. Brand S.
165 Sportethik (Teil II: Problemfelder) S; Do, 12:15 - 13:45, S3	Pawlenka C.
166 Sportgeschichte S; Di, 8:15 - 9:45, S4	Papathanassiou V.
167 Sportmedizin V/UE; Mi, 12:15 - 13:45, H	Stefanicki E. Vogt L.
168 Sportmedizin II V/UE; Mi, 8:15 - 9:45, H	Banzer W.
169 Sportmedizinische Aspekte des Breiten- und Freizeitsports S; jede 2. Woche Mo, 8:15 - 11:15, S4; ab 25.4.2005	Hoffmann G.
170 Zentrale Themen der Sportmedizin, Teil II S; Fr, 14:00 - 19:00, H; Kompaktveranst., 6 Termine, s. Aush.	Raschka Ch.

171 Bewegung und Kognition im Alter S; Di, 8:00-9:00, 9:00-10:00, Halle 6	Schott, N.
172 Sturzprävention im Alter S; Mi, 8:00-9:00, 9:00-10:00, Halle 5	Knobl, O.
173 Theorie und Praxis des Sports mit Älteren S; Do, 8:00-9:00, 9:00-10:00, Halle 6	Schott, N.

FACHBEREICH 06 - EVANGELISCHE THEOLOGIE

Religionswissenschaft

174 Religionstourismus in Indien (mit Exkursion und Studienfahrt) S; Fr, 14:00 - 16:00, IG 311; ab 29.4.2005	Sikand S.
175 Wege zur Befreiung - eine Einführung in buddhistische Traditionen V; Mo, 16:00 - 18:00, NG 701; ab 18.4.2005	Mittwede M.
176 Yoga und Bhakti im indischen und globalen Kontext S; Mi, 14:00 - 16:00, NG 731; ab 20.4.2005	Nagel S.

Altes Testament

177 Geschichtsschreibung im antiken Israel und Juda V; Fr, 10:00 - 13:00, NG 2.701; ab 15.4.2005	Witte M.
178 Internationales Symposium zur Altorientalisch-Hellenistischen Religionsgeschichte: "Die Bedeutung der Phönizier für die Kultur und die Religion des antiken Israel" SONST; Einzeltermin am 23.4.2005, 10:00 - 17:00, Raum 1.741b und 1.701	Witte M.

Historische Theologie

179 Dokumente aus dem Kirchenkampf in Hessen S; Fr, 14:00 - 16:00, NG 2.701; ab 22.4.2005	Ortmann V.
180 Staat und Kirche - Quellen zu ihrem Verhältnis im Verlauf der Kirchengeschichte S; Di, 8:00 - 10:00, NG 731; ab 12.4.2005	Wriedt M.
181 Theologie der lateinischen Kirchenväter V; Di, 10:00 - 12:00, NG 1.731; ab 12.4.2005	Wriedt M.

Systematische Theologie

182 Christozentrische Theologie in einer multireligiösen Welt S; Do, 14:00 - 16:00, NG 731; ab 21.4.2005	Otte K.
---	---------

FACHBEREICH 07 - KATHOLISCHE THEOLOGIE

Religionsphilosophie und Religionswissenschaft

184 Bedeutende Gestalten des Hinduismus S; Mo, 18:00 - 20:00, NG 1.731	Gantke W.
185 Grundzüge des Hinduismus HVL; Mo, 16:00 - 18:00, NG 1.741a; ab 18.4.2005	Gantke W.
186 Hegels Religionsphilosophie HVL; Fr, 12:00 - 14:00, NG 1.741b	Schmidt Th.

Biblische und Historische Theologie

187 Das Buch Kohelet S; Mo, 14:00 - 16:00, NG 1.731; ab 25.4.2005	Stendebach F
188 Einführung in das Neue Testament V; Mo, 16:00 - 18:00, NG 1.731; ab 25.4.2005	Schmeller T h
189 Einleitung in das AT I: Allgemeine Einleitung und Pentateuch HVL; Mo, 12:00 - 14:00, NG 1.731; ab 25.4.2005	Stendebach F
190 Kirchen- und Theologiegeschichte III: Vom Hochmittelalter zur Reformation HVL; Fr, 10:00 - 12:00, NG 2.731; ab 22.4.2005	Arnold C.

Systematische Theologie

191 Absolutheitsanspruch des Christentums? S; Di, 8:00 - 10:00, NG 2.731; ab 19.4.2005	Wiedenhofer S.
192 Gotteslehre HVL; Di, 10:00 - 12:00, NG 731	Wiedenhofer S.

Praktische Theologie/ Religionspädagogik

193 Religionsdidaktik V/KO; Do, 10:00 - 12:00, NG 2.731; ab 28.5.2005	Schreijäck Th.
194 SPURENSUCHE Religiöse Symbole im Horizont von Kindern S; Einzeltermine am 27.4.2005, 11.5.2005, 18.5.2005, 1.6.2005, 15.6.2005, 22.6.2005, 29.6.2005, 6.7.2005, 16:00 - 19:00, NG 2.731	Albus M.

Institut für Philosophie

Im Institut für Philosophie können alle im Vorlesungsverzeichnis angebotenen Veranstaltungen **nach Rücksprache** mit den jeweiligen Veranstaltern/innen besucht werden.

195 Buddhistische Philosophie gemäß der kanonischen Schriften S; Kompaktseminar; jeden Tag, 14:00 - 16:00, 17:00 - 19:00, Cas 1.812; vom 18.7.2005 bis zum 22.7.2005	Essler, W.K
196 Die Autorität der ersten Person S; Di, 18:00 - 20:00, IG 2.401	Liptow, J.
197 Die Philosophie der Cittamatra P; Di, 16:00 - 18:00, IG 2.501	Essler, W.K u. M. v. Mamat, U.
198 Die Schopenhauer-Rezeption des späten Horkheimer S; Fr, 10:00 - 12:00, IG 2.501	Jordan, W.
199 Die Weltbild - Soziologie des 19. Jahrhunderts V; Do, 16:00 - 18:00, IG 454; ab 21.4.2005	Schmidt, A.
200 Einführung in die Didaktik und Methodik des Philosophie- und Ethikunterrichts P; Di, 10:00 - 12:00, IG 2.501	Reh, S.
201 Einführung in die Erkenntnistheorie P; Mo, 14:00 - 16:00, IG 254; ab 18.4.2005	Willaschek, M. u. M. v. Bagattini, A
202 Einführung in die Logik II P; Do, 14:00 - 16:00, Raum n.V.	Essler, W. u. M. v. Ucsnay, S.
203 I. Kant: Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft S; Fr, 16:00 - 18:00, IG 2.401; ab 22.4.2005	Niquet, M.
204 Kants Freiheitsantinomie S; Do, 14:00 - 16:00, IG 254	Willaschek, M. u. M. v. Schadow, S
205 Kants theoretische Philosophie P; Mo, 16:00 - 18:00, IG 2.401; ab 18.4.2005	Stein, Th.
206 Konzepte der Dialektik II S; Do, 16:00 - 18:00, IG 411	Schmidt, F. W
207 Kritische Theorie V; Di, 18:00 - 20:00, Cas 1.811	Honneth, A.
208 Lektüre klassischer pädagogischer Texte P; Do, 10:00 - 12:00, IG 2.401	Reh, S.
209 Levinas: Talmudlesungen P; Di, 14:00 - 16:00, IG 2.501	von Wolzo- gen, Ch

210 Platon V; Mo, 17:00 - 20:00, NG 2.701	Detel, W.
211 Robert Brandom: Begründen und Begreifen P; Di, 14:00 - 16:00, IG 2.401	Liptow, J. u. M. v. Deines, S.
212 Schwerpunkte der Wissenschaftstheorie S; Fr, 14:00 - 16:00, IG 2.501	Essler, W.K u. M. v. Schneider, M
213 Übung zum Proseminar "Einführung in die Logik 2" UE; Do, 16:00 - 18:00, IG 0.457; Mo 14:00 - 16:00 für Linguisten, Raum 4.301	Essler, W.K
214 Übung zum Proseminar "Wissenschaftstheorie 2" UE; Zeit und Raum n.V.	Essler, W.K
215 Unterrichtskonzepte für den Ethikunterricht S; Do, 8:30 - 10:00, IG 2.401	Reh, S.
216 Was ist Gender? Einführung in die feministische Philosophie P; Di, 10:00 - 12:00, IG 2.401	Trettin, K.
217 Wirtschaftsphilosophie II S; Do, 10:00 - 12:00, IG 2.501; ab 21.4.2005	Thorhauer, Y
218 Wissenschaftstheorie II: Systematische Aspekte P; Do, 16:00 - 18:00, IG 0.454	Essler, W.K.
219 Wittgenstein und Davidson S; Di, 14:00 - 16:00, NM 112; ab 19.4.2005	Köhler, W.R.

Alte Geschichte

220 Die Antike V; Mo, Di, 12:00 - 13:00, IG 311	Clauss M.
221 Frühes Griechenland V; Do, 8:30 - 10:00, IG 311	Leppin H.
222 Geschichte der römischen Republik II: Die mittlere Republik V; Do, 10:00 - 12:00, IG 411	Beck H.

Historisches Seminar

Bei Vorlesungen des Historischen Seminars sind die ersten fünf Stuhlreihen für Studierende des Regelstudiums freizuhalten.

213 Die deutsche Wirtschaft im 19. Jahrhundert V; Di, 10:00 - 12:00, Cas 823; ab 19.4.2005	Plumpe W.
214 Die Mobilitätsrevolution des 19. Jahrhunderts V; Mi, 12:00 - 14:00, NG 2.731	Roth R.

215 Einführung in die neuere Geschichte V; Fr, 10:00 - 12:00, NG 1.741b	Schorn- Schütte L.
216 Europäische Geschichte im 14. Jahrhundert V; Do, 16:00 - 18:00, NG 1.741b	Müller H.
217 Französische Geschichte in der Zeit Ludwig XIV V; Di, 8:30 - 10:00, IG 411; ab 19.4.2005	Muhlack U.
218 Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert V; Do, 14:00 - 16:00, IG 311; ab 21.4.2005	Recker M.- L.
219 Geschichte Roms im Mittelalter V; Mi, 10:00 - 12:00, Cas 823; ab 20.4.2005	Fried J.
220 Verfassungsgeschichte des Alten Reichs I V; Mo, 14:00 - 16:00, Cas 1.811	Schnettger, M
221 Vorlesung zur mittelalterlichen Geschichte V; Mo, 14:00 - 16:00, IG 411; ab 18.4.2005	N.N.
222 Wissenschaftsgeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit V; Do, 10:00 - 12:00, Raum n.V.; ab 21.4.2005	Epple M.
223 Imperialismus - Theorie und Geschichte V; Do, 14:00 - 16:00, Cas 1.812; ab 21.4.2005	Schulz, A.

Seminar für Didaktik der Geschichte

224 "Das Bild ist die Schrift der Laien" - Bildwelt und Weltbild des Mittelalters UE; Fr, 10:00 - 12:00, IG 251; ab 22.4.2005	Bühler A.
225 Widerstand gegen den Nationalsozialismus S; Di, 14:00 - 16:00, Cas 1.812; ab 19.4.2005	Adamski P.

FACHBEREICH 09 – SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Institut für Archäologische Wissenschaften

226 Archäologische Kontroversen von Troja bis Laokoon V; Mi, 10:15 - 11:55, IG 311	Raack W.
227 Colloquium Praehistoricum KO; Di, 16:00 - 18:00, IG 311; ab 19.5.2005	Breunig P. Henning J.
228 Einführung in die Kulturgeschichte des Vorderen Orients II V; Mo, 10:15 - 11:55, IG 311	Meyer J.-W.
229 Kolloquium zur Archäologie und Archäobotanik Afrikas KO; Do, 14:15 - 15:45, IG 6.501; ab 21.4.2005	Breunig P. Neumann K.
230 Neue archäologische Funde und Forschungen KO; Di, 18:00 - 20:00, IG 311	Meyer J.-W. Raack W.

231 Vor- und Frühgeschichte im Überblick I: Vorgeschichte Afrikas
 V; Di, 10:00 - 12:00, NG 1.741b; ab 19.4.2005 Breunig P.

Institut für Klassische Philologie

232 Catull und die Neoteriker V; Mi, 12:15 - 13:45, IG 251	Bernsdorff, H.
233 Homer V; Di, 14:15 - 15:45, IG 411	N.N.

Institut für Kunstpädagogik

234 Bildhauer als Zeichner - Von Michelangelo bis Chillida V; Mi, 12:00 - 13:00, H II; ab 20.4.2005	Schütz O.
--	-----------

Kunstgeschichtliches Institut

Bei Fragen nur an die Geschäftsstelle der U3L wenden.

235 Auf dem Weg zur Moderne: Französische Malerei im 18. Jh V; Mi, 12:00 - 14:00, H H; ab 20.4.2005	Kirchner, Th.
236 Grundprobleme der gotischen Architektur in Deutschland V; Di, 16:00 - 18:00, H H; ab 19.4.2005	Freigang, Ch.
237 Leonardo da Vinci, Teil II V; Di, 12:00 - 14:00, H H; ab 19.4.2005	Nova, A.
238 Projektion und Imagination. Landschaftsmalerei der Frühen Neuzeit im Spannungsfeld von Geographie und Genre V; Di, 14:00 - 16:00, H H ; ab 19.4.2005	Michalsky, T.
239 Spätmittelalterliche Skulptur V; Do, 14:00 - 16:00, H H ; ab 21.4.2005	Büchsel, M.

Institut für Musikpädagogik

240 Musikgeschichte vom Generalbasszeitalter bis zur Wiener Klassik P; Di, 12:00 - 14:00, Seminarraum 11, Zeppelinallee 4-8 (ehemalige Deutsche Bibliothek)	Mazurowicz U.
---	------------------

Musikwissenschaftliches Institut

241 Collegium Musicum Instrumentale (Akademisches Orchester) SONST; Di, 19:00 - 21:30, Aula	Ridil Ch.
242 Collegium Musicum Vocale (Akademischer Chor) SONST; Mi, 18:00 - 19:30, Aula	Ridil Ch.
243 Das Experiment in der Musik des 20. Jahrhunderts S; Fr, 10:00 - 12:00, Seminarraum	Saxer M.
244 Einführung in die Musikwissenschaft P; Di, 16:00 - 18:00, AfE 104a	Koldau L.M.
245 Fragen und Aufgaben der Musikästhetik V; Do, 10:00 - 12:00, AfE 104a	Nowak A.
246 Große Dirigenten im Vergleich: F. Schubert, Symphonie h-Moll (Unvollendete) - Analysen und Interpretationen P; Di, 14:00 - 16:00, AfE 104a	Kienzle U.
247 Guido von Arezzo: Micrologus (Lat. Theoretikerlektüre) S; Mo, 10:00 - 12:00, Seminarraum; Vb. 18.04.05	Nowak A.
248 Harmonielehre III UE; Di, 12:00 - 14:00, AfE 104a	Ridil Ch.
249 Harmonielehre I UE; Mi, 10:00 - 12:00, AfE 104a; Vb 20.04.05	Ridil Ch.
250 Harmonielehre II UE; Mi, 12:00 - 14:00, AfE 104a	Ridil Ch.
251 Johannes Brahms: Die Kammermusik (Einf. in die musik. Analyse) S; Do, 14:00 - 16:00, Seminarraum	Fahlbusch M
252 Kammerchor der J.W.G.-Universität SONST; Mi, 19:45 - 21:30, Aula	Ridil Ch.
253 Kammermusik SONST; Zeit und Raum n.V.	Ridil Ch.
254 Klang - Körper - Bewegung: Darstellungsformen in traditionellen Musikkulturen P; Mi, 16:00 - 18:00, Seminarraum	Jähnichen G.
255 Notationskunde: Die schwarze Mensuralnotation des 14. und 15. Jh. P; Fr, 12:00 - 14:00, Seminarraum	Fiedler E.
256 Orientierungsveranstaltung für Studienbeginner/innen OV; Einzeltermin am 11.4.2005, 16:00 - 18:00, AfE 104a Koldau L.M., Kienzle U. Nowak A. Ridil Ch.	Fahlbusch M.,
257 Phänomen Weltmusik - traditionelle Musiksprachen im Kontext populärer Musik S; Do, 12:00 - 14:00, AfE 104a	Blume G.
258 Philosophie und Religion in den Musikdramen R. Wagners V; Mo, 14:00 - 16:00, AfE 104a; Vb. 18.04.05	Kienzle U.

259 Richard Wagner: "Parsifal" (Seminar zur Vorlesung) S; Mo, 16:00 - 18:00, AfE 104a; Vb. 18.04.05	Kienzle U.
260 Tonsatzanalyse A (ca. 1450-1620) UE; Di, 10:00 - 12:00, AfE 104a	Ridil Ch.
261 Traditionelle Musikinstrumente im modernen Europa V; Mi, 14:00 - 16:00, AfE 104a	Jähnichen, G.

Institut für Orientalische und Ostasiatische Wissenschaften

262 Einführung in die koreanische Literatur P; Fr, 14:00 - 15:30, Jur 803	Zaborowski, H.-J.
263 Einführung in die synchrone und diachrone austronesische Sprachwissenschaft P; Vb. 21.04.; Do, 10:00 - 12:00, Raum n.V.	Nothofer, B.
264 Geschichte Koreas im ostasiatischen und globalen Kontext II P; Fr, 12:00 - 13:30, Jur 804	Zaborowski, H.-J.
265 Geschichte Koreas im ostasiatischen und globalen Kontext II P; Fr, 12:00 - 13:30, Jur 804	Zaborowski, H.-J.
266 Geschichte und Kultur des Vormodernen China II P; Do, 16:15 - 17:45, Jur 803	Gentz, N.
267 Indonesisch für Anfänger II K; Mo, Di, Do, 16:00 - 18:00, AfE 240	Holzwarth, H., Kosel, S. Nothofer, B.
268 Landeskunde Japans UE; Do, 16:00 - 17:30, AfE 122; ab 21.4.2005; Der Unterricht beginnt s.t., d.h. um Punkt 16 Uhr!	Wagner, C.
269 Regionen, Regionalismus und die "otonomi daerah" in Indonesien: Fallbeispiele aus Sulawesi P/S; (Vb. 22.04.); Fr, 10:00 - 12:00, Jur 804	Kosel, S. Nothofer, B.
270 Wirtschaftsgeographie Indonesiens II P/S; (Vb. 19.04.) ab 3. Sem.; Di, 10:00 - 12:00, Jur 803	Nothofer, B.

Afrikanische Sprachwissenschaften

271 "Traumzeit" in der Kalahari: Zur Geschichte der Khoisanforschung P; Do, 12:00 - 14:00, R2; ab 21.4.2005	Keuthmann, K.
272 Die Evolution der Sprache S; Blockveranstaltung 18.7.2005 10:00 - 21.7.2005 12:00, Zeit n.V., R2	König, Ch.
273 Fula (Pular) I K; Di, 8:30 - 10:00, Raum n.V.; ab 19.4.2005; Seminarraum 2	Diallo, A.
274 Fula-Konversation UE; Do, 8:30 - 10:00, R2; ab 21.4.2005	Diallo, A.

275 Geschichte der Erforschung der Sprachen Westafrikas P; Di, 12:00 - 14:00, R2; ab 19.4.2005	N.N.
276 Hausa II K; Mi, 8:30 - 10:00, R2; ab 20.4.2005	Zoch, U.
277 Hausa-Konversation UE; Fr, 10:00 - 12:00, R2; ab 22.4.2005	Ahmed-Becker, Y.
278 Hausa-Lektüre UE; Fr, 12:00 - 14:00, R2; ab 22.4.2005	Ahmed-Becker, Y.
279 Historisch-vergleichende Sprachforschung in Afrika P; Do, 10:00 - 12:00, R2; ab 21.4.2005	Schreiber, H.
280 Mehrsprachigkeit in Afrika P; Mi, 14:00 - 15:30, R2; ab 20.4.2005	N.N.
281 Pioniere der Afrikanistik (von den Anfängen bis zur Gegenwart) P; Di, 16:00 - 18:00, R2; ab 19.4.2005	Leger, R.
282 Swahili IV K; Di, 10:00 - 12:00, R3; ab 19.4.2005	Voeltz, E.
283 Swahili-Konversation III UE; Mi, 10:00 - 12:00, Seminarraum 3, ab 20.4.2005	Kihui, F.
284 Swahili-Lektüre UE; Mi, 9:00 - 10:00, Raum n.V.; ab 20.4.2005; s. Aushang	Beck, R.M.
285 Überblick über die Literaturen in afrikanischen Sprachen S; ben. Zeit und Raum n.V.	Geider, Th.

Institut für Vergleichende Sprachwissenschaft, Phonetik und Slavische Philologie

286 Frauenliteratur im Serbischen und Kroatischen V; Do, 12:00 - 14:00, R1	Kordic S.
287 Friedrich Schiller und die polnische Romantik P; Di, 10:00 - 12:00, Da 201	Krajewski G.
288 Kulturwissenschaftliche Linguistik V; Di, 10:00 - 12:00, R1	Kuße H.
289 Russen und Deutsche. Ein kulturhistorischer Abriss (I) V; Mo, 16:00 - 18:00, R3	Freidhof G.
290 Russisch I K; die Veranstaltung ist für die U3L nach vorheriger Anmeldung in der Sprechstunde geöffnet; Mo - Do, 10:00 - 12:00, NM 131	Weber Th.
291 Russisch II K; für Anfänger nicht geeignet, die Veranstaltung ist für die U3L nach vorheriger Anmeldung in der Sprechstunde geöffnet; Mo, Di, Do, 8:30 - 10:00, NM 131	Weber Th.

292 Euskal Herria: Einführung in die Kultur, Geschichte und aktuelle Politik des Baskenlandes P; Mi, 16:15 - 17:45, IG 0.454; ab 13.4.2005	N.N.
---	------

FACHBEREICH 10 - NEUERE PHILOLOGIEN

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

293 Ästhetik des Umbruchs: Das Repertoire des Schaurig-Schönen im deutschen und englischen Schauerroman zwischen der Ästhetik des Erhabenen und des Hässlichen P; Mi, 12:00 - 14:00, IG 0.457; ab 20.4.2005	Preuß, K.
295 Einführung in die Literaturen der Iberischen Halbinsel (Spanisch, Katalanisch) EV; Di, 14:15 - 15:45, NG 701; ab 12.4.2005	Stegmann, T. D.
296 Paul Celan - Dichtung + Übersetzung P; Fr, 14:00 - 16:00, IG 1.301; ab 24.4.2005	Lemke, A.

Institut für Deutsche Sprache und Literatur I

297 Didaktik der deutschen Sprache am PC P; Do, 14:00 - 16:00, NG 2.701, IG 2.301	Herrmann W.
298 Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Teil Literaturdidaktik P; Fr, 10:00 - 12:00, IG 311; ab 22.4.2005 Anmeldung erforderlich, Mo. und Do. 10 - 12 Uhr im Sekretariat Raum 2.316 Q3 2. Stock	Scheible H.
299 Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Teil Sprachdidaktik P; Do, 12:00 - 14:00, NG 1.741a	Herrmann W.

Institut für Deutsche Sprache und Literatur II

300 Begleitseminar zur Poetik-Dozentur P; Di, 16:00 - 18:00, IG 1.201; Termine siehe Aushang	Bohn V.
301 Deutsche Sprachkultur in Geschichte und Gegenwart V; Mi, 12:00 - 14:00, IG 411; ab 20.4.2005	Schlosser H. D.
302 Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft V; Do, 16:00 - 18:00, H V.; Einzeltermin am 14.7.2005, 16:00 - 19:00	Komfort- Hein S. Seidel R.
303 Erzählprosa der Romantik V; Mo, 10:00 - 12:00, H 16; ab 18.4.2005	Mittenzwei I

304 Jüdisch-deutsche Schriftsteller in den Emanzipationsdebatten nach dem Toleranzedikt von 1812 HS; Mo, 10:00 - 12:00, H 2	Heuer R.
305 Sprechwissenschaftliche Grundlagen der Rhetorik P; Mo, 8:30 - 10:00, IG 1.201; Anmeldung erforderlich	Varwig F.R
306 Sprechwissenschaftliche Grundlagen der Mediensprache P; Mo, 12:30 - 14:00, IG 1.201; Anmeldung erforderlich	Varwig F.R
307 Sprechwissenschaftliche Grundlagen der Poetik P; Mo, 10:00 - 12:00, IG 1.201; Anmeldung erforderlich	Varwig F.R
308 Übungen zur Literaturkritik für schreibende Studierende UE; Do, 14:00 - 16:00, IG 2.201; ab 21.4.2005	Bohn V.

Institut für Kognitive Linguistik

309 Einführung in die Logik II P; Do, 14:00 - 16:00, Raum n.V.	Essler W.K. Ucsnay S.
---	--------------------------

Institut für England- und Amerikastudien

310 The Group Theatre and Unity of Performance P; Mi, 16:00 - 18:00, NG 2.701; ab 20.4.2005	Fisk J.
311 Ambivalent Truths: Post-Apartheid South Africa Through the Lens of an Unreliable Narrator P; Fr, 10:00 - 12:00, IG 4.201; ab 20.4.2005	Schulze-Engler, F. u. M. v. Helff, S.

Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

312 'La Celestina' y 'La lozana andaluza': visiones de lo profano en el siglo XVI HS; Di, 16:15 - 17:45, IG 0.251	Stegmann, T. D.
313 Alessandro Baricco HS; Mi, 12:15 - 13:45, IG 6.201 Vorbesprechung: 7.2.2005, 11:00 - 12:00, IG 6.201	Ihring, P.
314 Atelier de lecture, atelier d'écriture AG; Mi, 16:15 - 17:45, IG 5.157	Delecambre, B.
315 Català I: Katalanisch für Anfänger UE; Mo, 10:15 - 11:45, IG 5.157	Moranta i Mas, S.
316 Català II: Katalanisch Mittelkurs UE; Mo, 14:15 - 15:45, IG 5.157	Moranta i Mas, S.
317 Català III: Seminari de lectura i anàlisi de textos periodístics UE; Mo, 12:15 - 13:45, IG 5.157	Moranta i Mas, S.

318 Cinéma: du connu à l'inconnu, des classiques à l'avant-garde AG; Di, 14:15 - 15:45, IG 5.157	Delecambre, B.
319 Comprendre textos - Texte verstehen S; Di, 10:30 - 12:00, IG 6.255	Stegmann, T. D.
320 Das Romanwerk des Nobelpreisträgers José Saramago HS; Mi, 10:15 - 11:45, IG 6.201	Stegmann, T. D.
321 Die Lyrik Charles Baudelaires S; Mo, 16:15 - 17:45, IG 5.201 Vorbesprechung: 8.2.2005, 16:00 - 17:00 Uhr, IG 6.201	Ihring, P.
322 Die plurale Dimension des Spanischen HS; Di, 12:15 - 13:45, IG 411	Scharlau, B.
323 Einführung in die italienische Literaturwissenschaft EV; Mo, 12:15 - 13:45, IG 411	Ihring, P.
324 Einführung in die Lateinamerikanistik EV; Klausur; Do, 14:15 - 15:45, IG 411	Scharlau, B.
325 Einführung in die Literaturen der Iberischen Halbinsel (Spanisch, Katalanisch) EV; Di, 14:15 - 15:45, NG 701	Stegmann, T. D.
326 Euskal Herria: Einführung in die Kultur, Geschichte und aktuelle Politik des Baskenlandes P; Mi, 16:15 - 17:45, IG 0.454	N.N.
327 Histoire et identité: Décolonisation et immigration P; Mi, 10:15 - 11:45, IG 0.254	Morot, A.
328 Kolonialismus und Übersetzung: Las Indias 16.-18 Jh. HS; Do, 12:15 - 13:45, IG 0.254	Scharlau, B.
329 La France d'aujourd'hui : Dossiers et débats AG; Di, 10:15 - 11:45, IG 6.201	Delecambre, B.
330 Le journal vivant pour aborder le quotidien P; Do, 8:15 - 9:45, NG 1.741a	Feldhändler, D.
331 Literarische Bewältigung von Auschwitz. Erinnerungsschriften italienischer Frauen P; Frauen- und Geschlechterstudien; Mi, 16:15 - 17:45, Cas 1.812	Jäger, G.
332 Lyrik des spanischen Modernismo P; Di, 16:15 - 17:45, IG 6.201	Frenz, D.
333 Mehrsprachigkeitslinguistik und ihre Didaktik HS; Mi, 12:15 - 13:45, IG 0.454	Klein, H.G.
334 Parcours transculturels et Histoires de formation (Stufe III) UE; Mündliche oder schriftliche Leistung; Do, 10:15 - 11:45, IG 0.251	Feldhändler, D.
335 Qu'est ce que parler veut dire? - Der Begriff des 'Sprechens' im französischen Sprachdiskurs HS; Di, 14:15 - 15:45, IG 0.454	Scharlau, B.

336 Traducció alemany-català (Stufe III) UE; Mo, 16:30 - 18:00, IG 5.157	Wilshusen, R
337 Vivere altrove: Mobilità ed emigrazione delle donne italiane P; Frauen- und Geschlechterstudien; Mi, 14:15 - 15:45, IG 5.157	Glaab, L.N.
338 Vom Afrikaner zum Afro-Brasilianer ? Darstellungen in der brasilianischen Literatur des 19. und 20.Jahrhunderts S; Mi, 16:15 - 17:45, IG 5.201	Mertin, R.- G.

FACHBEREICH 11 – GEOWISSENSCHAFTEN / GEOGRAPHIE

Institut für Mineralogie

Die Veranstaltungen des Instituts für Mineralogie, Kernfach Kristallographie, sind generell für alle Interessierte offen. Im Institut, Senckenberganlage 30, erhalten Sie auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.

339 Schadstoffe in Böden und Gewässern I V; Mi, 10:00 - 12:00, 205, Georg-Voigt-Str. 14-16	Püttmann W.
---	-------------

Geologisch-Paläontologisches Institut

340 Geschichte der Lebewesen V; Mi, 10:00 - 12:00, Kleiner Hörsaal; ab 20.4.2005	Oschmann W.
---	----------------

Institut für Meteorologie und Geophysik

341 Chemie der Atmosphäre II V; Fr, 8:15 - 9:45, GV14 R116	Jaeschke W.
342 Kohlenstoffkreislauf und Treibhausklima im 21. Jahrhundert: CO ₂ -Reduktion auf nationaler und internationaler Ebene: Mechanismen des Kyoto-Protokolls S; jede 2. Woche Do, 14:15 - 15:45, GV14 R116; Vorbesprechung: 14.4.2005, 14:15 - 15:45 Uhr, GV14 R116	Kohlmaier G.
343 Physik der Magmen und Vulkane V; Do, 10:15 - 11:00, HS FB47	Bagdassarov N.
344 Wetterbesprechung V/UE; Fr, 11:00 - 11:45, GV14 R 315	Rapp J.

Institut für Physische Geographie

345 Allgemeine Hydrologie: Wasserqualität V; Do, 10:00 - 12:00, 205, Georg-Voigt-Str. 14-16	Döll P.
--	---------

FACHBEREICH 12 - MATHEMATIK

Die Veranstaltungen des Fachbereichs Mathematik sind generell für alle Interessenten offen. Über die für das Verständnis erforderlichen Vorkenntnisse sollten sich die Interessierten im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis, im UnivIS der Universität Frankfurt, bei den Studienberatern oder bei den zuständigen Dozentinnen und Dozenten informieren. Im Falle von Proseminaren oder Seminaren ist es unerlässlich, an den durch Aushang im Institut angekündigten Vorbesprechungen teilzunehmen oder sich mit den Dozenten in Verbindung zu setzen. Für Seminare und Praktika ist in der Regel eine Anmeldung beim Veranstalter erforderlich.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis kann im Fachbereich Mathematik (Robert-Mayer-Str. 6-10) erworben werden.

Institut für Stochastik und Mathematische Informatik

346 Stochastic Processes V; Di, Fr, 12:00 - 14:00, 711 (groß)	Geiger J.
347 Mathematik IV V; Mi, Fr, 8:00 - 10:00, H 2	Sieveking, M.
348 Übungen zur Vorlesung Mathematik IV UE; n.V.	Sieveking, M.

FACHBEREICH 13 - PHYSIK

Der Besuch weiterer Veranstaltungen ist nach Absprache mit den Veranstaltern möglich!

349 Die Sichtbarmachung des Unsichtbaren: Mikroskopie zwischen experimenteller und instrumenteller Praxis vom 17. bis 20. Jahrhundert S; Di, 14:00 - 16:00, IG 4.401	Epple, M. Müller, F.
350 Einführung in die Physik, Teil II (Elektrodynamik und Optik) V/UE; Di, Do, 11:00 - 13:00, Phys 0.111; Vorbesprechung: 11.4.2005, 10:00 - 11:00 Uhr	Huth, M..
351 Einführung in die Physik II (Elektrodynamik und Optik) V/UE; Do, 13:00 - 14:00, Phys 0.111; Fr, 8:00 - 10:00, Phys 0.111	Aßmus, W
352 Einführung in die Struktur der Materie: Teil II Festkörperphysik, V/S; Mi, 8:00 - 10:00, Phys 0.111	Lang, M.
353 Entwicklung der chemischen Begriffe und Vorstellungen: Elemente, Atome, Mythen und Irrtümer S; Mi, 14:00 - 16:00, FLAT 6	Trömel, M.

354 Frühe Formen wissenschaftlichen Denkens: Vorformen des heutigen Konvergenzbegriffes; Archimedes: Über die Methode zum Auffinden von Lehrsätzen II S; Do, 17:00 - 19:00, FLAT 1	Nick, K. u. M. v. Linhard, F.
355 Grundlagen archaischer Kosmologie: Einführung in die klassische Astronomie III S; Do, 18:00 - 20:00, FLAT 6	Herbster, R. u. M. v. Klaudius, A.
356 Naturwissenschaftliche Raum- und Zeitbegriffe im 17. und 18. Jh. S; Do, 14:00 - 16:00, FLAT 6	Linhard, F.
357 Physik und Philosophie S; Di, 16:00 - 18:00, FLAT 1; ab 19.4.2005	Eisenhardt, P. u. M. v. Trageser, W.
358 Spezielle Fragen der Wissenschaftsgeschichte S; Di, 18:00 - 20:00, FLAT 1; ab 19.4.2005	Eisenhardt, P. u. M. v. Trageser, W.

FACHBEREICH 14 – CHEMISCHE UND PHARMAZEUTISCHE WISSENSCHAFTEN

Institut für Anorganische und Analytische Chemie

359 Analytische Chemie I V; Di, 13:00 - 15:00, NU H2; ab 19.4.2005	Kolbesen, B.O.
360 Grundlagen der Anorganischen Chemie I V; Di, 15:00 - 17:00, NU H1; Mi, 8:00 - 10:00, NU H1; ab 19.4.2005	Auner, N.
361 Technische Chemie V; Fr, 12:00 - 14:00, NU H2, u. M. v., Metz, H.J.G., Rehahn, M.D.	Schmidt, M.U
362 Exkursion zur Vorlesung Technische Chemie E; Exkursion, 1-tägig, nach Ankündigung	Schmidt, M.U.

Institut für Organische Chemie und Chemische Biologie

363 Organische Chemie II Seminar S; Fr, 16:00 - 18:00, NU H1	Göbel M
---	---------

Institut für Didaktik der Chemie

364 Fachdidaktisches Oberseminar S; n. V.	Bader H.J.
365 Fachdidaktisches Proseminar für L1 P; Mi, 13:00 - 14:30, NU 140/207; ab 20.4.2005	Drechsler- Köhler B.

366 Grundlegender Chemieunterricht in den Klassen 8, 9, 10 V; Mi, 13:00 - 14:30, NU/ N120/ Raum 305; ab 20.4.2005	Schleip A.
367 Vorlesung Didaktik und Methodik naturwissenschaftlichen Unterrichts in der Primarstufe II V; Di, 12:00 - 13:00, NU/ N120/ Raum 305; ab 19.4.2005	Drechsler- Köhler B.

Institut für Lebensmittelchemie

368 Lebensmittelrecht V; Fr, 10:00 - 11:30, NU/ N210/ Raum 3.03	Becht A.
369 Lebensmitteltechnologie I V; Di, 17:00 - 18:30, NU/ N210/ Raum 3.03	Rymon Li- pinski G.-W.
370 Technologie und Chemie der Getränke V; Do, 16:00 - 17:30, NU/ N210/ Raum 3.03	Dietrich H

Institut für Pharmazeutische Chemie

371 Biochemie und Molekularbiologie V; Mi, 8:30 - 10:00, NU B3; Do, 11:15 - 12:00, NU B3	Steinhilber, D., Werz, O.
372 Chemische Nomenklatur S/UE; jede 2. Woche Fr, 9:15 - 10:45, 11:15 - 12:00, NU 260/3.13; ab 22.4.2005	Stark, H.
373 Pharmazeutische Chemie II (Arzneibuchuntersuchungen) V; Di, Fr, 8:00 - 10:00, Raum n.V.; Do, 10:00 - 11:00, Raum n.V.; Vb n. Ank.	Stark, H.
374 Pharmazeutische Chemie III V; Di, 11:15 - 13:00, NU B1; Mi, 11:15 - 12:00, NU B1	Steinhil- ber, D.
375 Stereochemie S/UE; jede 2. Woche Fr, 9:15 - 10:45, 11:15 - 12:00, NU 260/3.13	Stark, H.

Institut für Pharmazeutische Biologie

376 Allgemeine Biologie, Systematische Einteilung, Physiologie der pathogenen und arzneistoffproduzierenden Organismen II V; Mo, 10:00 - 11:00, NU B3	Zündorf I.
377 Grundlagen der Pharmazeutischen Biologie I (Genetik) V; Mo, 9:00 - 10:00, NU B2	Winckler
378 Grundlagen der Pharmazeutischen Biologie I (Morphologie und Anatomie) V; Di, 9:00 - 10:00, NU B3	Zündorf I.

379 Das homöopathische Arzneibuch: Einführung und ausgewählte Drogen
V; jede 2. Woche Fr, 17:00 - 18:30, NU B3

Willems, M.

Institut für Pharmazeutische Technologie

380 Grundlagen der Arzneiformenlehre

V; Mo, 11:00 - 12:00, NU B2;

Di, 10:00 - 11:00 und Fr, 11:00 - 12:00, NU B1

Dressman,
Herzfeldt

381 Pharmazeutische Technologie III Vorlesung

V; Mo, 9:00 - 10:00, NU B1; Mi, Fr, 10:00 - 11:00, NU B1

Kreuter J.

Pharmakologie für Naturwissenschaftler

382 Einführung in die pathologische Physiologie II

V; Mi, 12:00 - 13:00, NU B1

Müller W.

383 Pharmakologie für Naturwissenschaftler II

V; Do, 8:00 - 10:00, NU B1

Müller W.

FACHBEREICH 15 – BIOLOGIE UND INFORMATIK

Im Fachbereich Biologie können alle im Vorlesungsverzeichnis aufgeführten Vorlesungen von interessierten Seniorinnen und Senioren besucht werden. Zu Praktika, Übungen, Seminaren, Kolloquien und Exkursionen haben aus Platzgründen nur Fachstudent/innen im Haupt- und Nebenfachstudiengang Zutritt. Sollten jedoch noch Plätze in den genannten Veranstaltungen frei sein, so können diese nach Rücksprache mit den Veranstaltern/innen auch von Senioren/innen belegt werden.

Botanisches Institut

384 Allgemeine Botanik

V; Do, 12:00 - 14:00, Kl. Hs. Bot. (s. S. 79)

Neumann K.
u. M. v.
Moog P.

Institut für Informatik

Im Institut für Informatik können alle im Vorlesungsverzeichnis aufgeführten Veranstaltungen von interessierten Seniorinnen und Senioren besucht werden. Bei den angebotenen Seminaren und Praktika können allerdings Beschränkungen auftreten für den Fall, dass die Anzahl der Bewerber die Anzahl der verfügbaren Plätze übersteigt. Fachinformation und -beratung: Dekanat des Fachbereichs, Robert-Mayer-Straße 11-15, Zimmer 321, Tel.: 069 / 798-23325

385 Gesundheit für Körper und Geist - Traditionelle Medizinsysteme und Weisheitslehren Asiens

Prof. Dr. Klaus JORK

Universitätsklinikum, Hörsaal 6 B (Zentrum der Pathologie), Theodor-Stern-Kai 7, 26.4., 10.5., 24.5., 7.6., 21.6. und 5.7.2005, jeweils 13.15 s.t. – 14.30 Uhr

Philosophie, Medizin, Psychologie und Soziologie bemühen sich als Wissenschaftsbereiche um das Verständnis und die Gestaltung gesunder menschlicher Existenz. Der Kritik an einem Defizit - orientierten Risikofaktorenmodell für die Entstehung von Krankheit (Pathogenese) stehen Modelle gegenüber, die Fähigkeiten beschreiben, um gesund zu bleiben und wie Gesundheit entsteht. Aaron Antonovsky hat das Modell der Salutogenese entwickelt. Bei Untersuchungen von Konstrukten des Kohärenzgefühls - Verstehbarkeit, Problemlösungsfähigkeit und Sinngabungsfähigkeit - hat sich in den letzten Jahren nachweisen lassen, dass der Sinngabungsfähigkeit die größte Bedeutung bei der Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit zuerkannt werden muss.

Im Zentrum des Modells der Salutogenese stehen das Kohärenzgefühl, generalisierte Widerstandsressourcen und die Lebenserfahrung. Die Ergebnisse der Neurowissenschaften bestätigen: Unsere Erfahrungen bestimmen, wer wir sind. Deswegen setzt sich das Seminar zur Aufgabe, durch eine Auseinandersetzung mit traditionellen Medizinsystemen, mit dem Modell der Salutogenese und mit asiatischen Weisheitslehren Antworten zu finden, wie die Balance im Konfliktalltag von Familie, Arbeit und Freizeit erhalten bzw. wiederhergestellt werden kann und wie wir lernen können, bewusst und achtsam zu leben. Zu den sechs zweistündigen interaktiven Seminaren werden Arbeitsunterlagen zur Verfügung gestellt, die in die jeweilige Thematik einführen und als Diskussionsgrundlage dienen.

ZENTRUM FÜR HOCHSCHULSPORT

386 Schwimmen und Wassergymnastik

Diehl-Mertes, Andrea

Do 17 - 18 Uhr, Beginn: 14.04.2005, Ginnheimer Landstraße 39, Schwimmhalle

Es fallen Kursgebühren für diese Veranstaltung an. Für nähere Informationen (Anmeldeformalitäten, Kursgebühren etc.) siehe das Programm des Zentrums für Hochschulsport der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main. Tel.: 069 / 798-24516, Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/hochschulsport>.

Die Universität des 3. Lebensalters ist ein **eingetragener Verein** an der Johann Wolfgang Goethe- Universität (seit 1982). Die Satzung regelt die Arbeit der Gremien des Vereins sowie die Mitgliedschaft.

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind:

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther BÖHME, Vorsitzender
Prof. Dr. Gertrude DENINGER-POLZER, stellvertr. Vorsitzende
Prof. Dr. Dr. h. c. Christian WINTER, stellvertr. Vorsitzender
Dietrich AMTAGE, Schatzmeister
Elli JUCHT, stellvertr. Schatzmeisterin
Klaus SACHER, Schriftführer
Marei BILKE-KIEKER, stellvertr. Schriftführerin
Prof. Dr. Werner LICHAZ, Beisitzer
Christa FEHRLE, Beisitzerin

Der Vorstand, der jeweils für 2 Jahre gewählt wird, "ist verantwortlich für die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Lehrangebots und der Forschungsprojekte." (§8(3) der Satzung). In diesen wie in allen die Angelegenheiten des Vereins betreffenden Fragen ist der Vorstand Ansprechpartner der Hörschaft. Diese ist im Vorstand selbst durch die Studierenden Dietrich Amtage, Marei Bilke-Kieker, Christa Fehrle, Elli Jucht und Klaus Sacher vertreten. Die Telefonnummern der Vorstandsmitglieder können im Geschäftszimmer erfragt werden.

Als Rechnungsprüfer wurden für 2 Jahre (bis 2006) gewählt: Dr. Lotte Schaudinn, Lothar Ehrlich, als Stellvertreter: Ferdinand Görlich.

ALLEN Studierenden wird empfohlen zur Förderung und Bestandssicherung des Vereins die Mitgliedschaft zu erwerben. **Die Mitgliedschaft im Verein** gewährleistet zudem die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen und Einflussnahme auf die Gestaltung der Arbeit der Universität des 3. Lebensalters. Mitglieder erhalten zu Beginn der Anmeldezeit (Anfang März sowie Anfang September) das Programm des jeweiligen Semesters kostenlos zugeschickt.

Der Jahresmindestbeitrag beträgt € 15,-. Zur Vereinfachung der Verwaltung und aus Kostengründen wären wir dankbar, wenn Sie an dem Lastschriftverfahren (Einzugsermächtigung) teilnehmen könnten. Heraustrennbare Formulare "Beitrittserklärung" und „Einzugsermächtigung“ finden Sie auf den nächsten Seiten oder können im Geschäftszimmer abgeholt werden. Der Mitgliedsbeitrag ist – ebenso wie freiwillige Zuwendungen an den Verein - steuerlich absetzbar und bis zum **1. April** eines jeden Jahres zu überweisen auf das

Konto für den Mitgliedsbeitrag: Frankfurter Sparkasse
Nr. 308 90 (BLZ 500 502 01)

Dieses Konto ist **ausschließlich** für Mitgliedsbeiträge und Spenden bestimmt. Nach Eingang des Mitgliedsbeitrages wird eine Spendenbescheinigung zugeschickt.

Die Mitgliederversammlung findet am 22. Juni 2005 um 14 Uhr, s. t. in H III statt.

BAIER, Uli	20, 34
BAUMANN Dr., Sabine.....	19, 31
BECKER, Mario	18, 22
BÖHME Prof. Dr. Dr. h. c., Günther.....	5, 13, 22, 32, 70
BRANDT, Robert.....	20, 28
BUCHER DR., Gudrun	29
DABO-CRUZ, Silvia.....	5, 12, 38
DÄBRITZ, Susanne	23
ELSAS Dr., Alexander	33
FEHRLE, Christa.....	16, 70
FICHTENKAMM-BARDE, Rosmarie	37
FRÖHLICH Dr., Edeltraut.....	17, 21
GÜRTLER Dr., Christian	26, 28
HACH Prof. Dr., Wolfgang.....	21
HAMANN, Christine.....	25, 38
HAMMER Dr., Thomas	33
HANKEL Prof. Dr., Wilhelm.....	21, 22, 44
HEIKAUS Dr., Ralf.....	36
JOST, Vera Dagmar.....	16
HENNIES, Astrid	30, 37
KIMPEL Prof. Dr., Dieter	27
KRAUT Dr., Gisela	26
KÜHN Dr., Rolf.....	19, 33
LAMPING Prof. Dr., Heinrich.....	37
LICHARZ Prof. Dr., Werner	32, 70
LILIENTHAL, Ulrich.....	15
MARTIN, Siegbert	16
MEYER Dr., Petra.....	29
OFFERMANNNS, Helga.....	32
PANTKE-EHLERS, Eva-Christiane	24
POTYKA Dr., Klaus.....	19, 31
PROCHER, Otmar.....	30
RADLER Dr., Gudrun	27
REINHARDT Dr., Udo.....	27
RINGLING Dr., Esther.....	34, 35
SCHMIED-HARTMANN Dr., Petra.....	18, 30
SIMON Dr., Rainald	18, 25
SOMMERLAD Prof., Wolfhart.....	35
SPAHN Dr., Bernd	24
WAGNER, Elisabeth	5, 17, 38
WEHNER Dr., Dieter Tino.....	29
WINTER Prof. Dr. Dr. h. c., Christian	36, 70

STUDIENBEGLEITENDE EMPFOHLENE LEKTÜRE DER U3L

- Böhme G. / Dabo-Cruz, S. (Hrsg.): **Erfahrung und Subjektivität**.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1992 10,12 €
- Böhme, G.: **Verständigung über das Alter oder Bildung und kein Ende**. Eine gerontologische Studie. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1992 12,68 €
- Böhme, G. (Hrsg.): **Zeit haben und Zeit finden**. Vorträge der Gerontologischen Tage 1991 und 1992 der Universität des 3. Lebensalters. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1993 10,12 €
- Böhme, G. (Hrsg.): **Kindheit: Über die Relation von Alter und Kindheit**. Vorträge der Gerontologischen Tage 1993 der Universität des 3. Lebensalters.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1994 10,74 €
- Böhme, G. / Potyka, K.: **Erfahrung in Wissenschaft und Alltag**. Eine analytische Studie über Begriff, Gehalt und Bedeutung eines lebensbegleitenden Phänomens.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1995 14,32 €
- Böhme, G. (Hrsg.): **Geschichte und Geschichten**.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1997 14,32 €
- Böhme, G. / Brauerhoch, F-O. / Dabo-Cruz, S.: **Forschung als Herausforderung**. Zum wissenschaftlichen Potential und ehrenamtlichen Engagement der Älteren.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1998 12,68 €
- Böhme, G. (Hrsg.): **Die Frankfurter Gelehrtenrepublik**. Leben, Wirkung und Bedeutung Frankfurter Wissenschaftler. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1999 24,54 €
- Mennemann, Hugo: **Sterben und Tod zwischen Verdrängung und Akzeptanz**.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2000 12,27 €
- Martin, Mike: **Verfügbarkeit und Nutzung menschlicher Ressourcen im Alter**: Kernpunkte eines gerontologischen Leitkonzeptes. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2001 13,50 €
- Böhme, G. / Christine Hamann: **Schulalltag zwischen Ideologie und Wirklichkeit**. Erinnerungen an die Schulzeit im Nationalsozialismus und ihr historischer Hintergrund.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2001 14,60 €
- Böhme, G.: **Studium im Alter. Handbuch „Bildung im Dritten Lebensalter“**.
Societäts-Verlag, Frankfurt 2001 12,68 €
- Böhme, G.: **Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Neue Folge**.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2002 25.- €
- Böhme, G/ Dabo-Cruz, Silvia: **Gerontologie in Bildungstheorie und Praxis**.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2003 18,50 €
- Böhme, G.: **Über den Umgang des Alters mit sich selbst**, (Projekt: Mens sana in corpore sano),
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2004 12,50 €
- Pohlmann, Stefan/ Böhme, G. (Hrsg.): **Das Alter im Spiegel der Gesellschaft**,
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2004 22,50 €

Die Veröffentlichungen sind zum Teil im Geschäftszimmer der Universität des 3. Lebensalters erhältlich, ansonsten im Buchhandel.

Studentensekretariat der JWG-Universität

Sozialzentrum/Neue Mensa

Bockenheimer Landstraße 133, Erdgeschoß, Zimmer 1

Telefon: 798 - 23291 bis 23296

Sprechzeiten: Mo, Di, Do 8.30 - 11.30 Uhr

Mi 14.00 - 18.00 Uhr

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/studium/>

Zentrale Studienberatung der JWG-Universität

Neue Mensa

Bockenheimer Landstraße 133, 5. OG, Raum 519

Telefon: 798 - 23450 / 28485

offene Sprechzeiten: Mo, Di, Do 09.30 - 12.00 Uhr

Mi 14.30 - 17.00 Uhr

Bei der Studienberatung ist ein "Studienführer" erhältlich, der Informationen über die Organisation der JWG-Universität und Adressen aller Fachbereiche, Institute und Einrichtungen enthält.

Der **Campus Westend**, Grüneburgplatz 1, ist mit Bus Nr. 36 und Nr. 75 ab Bockenheimer Warte zu erreichen.

Universitätsbibliothek

Bockenheimer Landstraße 134 - 138

Bibliotheksführungen siehe Seite 15

Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Senckenberganlage 31, 10. Stock

60054 Frankfurt am Main

Telefon: 798 - 23931

Es ist das Ziel der Vereinigung, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihr vor allem Mittel für die Errichtung neuer sowie für Vergrößerung und Unterstützung bestehender Institute und für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 50.- € für Einzelpersonen pro Jahr. Die Vereinigung erhofft sich Mitglieder aus dem Studierendenkreis der U3L.

ABKÜRZUNGEN FÜR DIE VERANSTALTUNGSRÄUME

AfE	Turm, Abteilung für Erziehungswissenschaften, Robert-Mayer-Str. 5
Kl. Hs. Bot	Kleiner Hörsaal Botanisches Institut, Siesmayerstr. 70
Da 201	Übungsraum, Dantestr. 4-6
FLAT	Forschung und Lehre am Turm, Robert-Mayer-Str. 1
G 1 und G 2	Hörsäle in der Georg-Voigt-Str. 14
G 3	Hörsaal in der Georg-Voigt-Str. 16
Gr. Hörsaal	Großer Hörsaal Geowissenschaften, Senckenberganlage 32-34
GV 14	Georg-Voigt-Straße 14
H I-IV	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21 (Hauptgeb., Gebäudeteil D)
H 1-16	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17-21
H A, B und H	Hörsäle im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 201 A	Hörsaal, Mertonstr. 17-21 (Hauptgebäude, Gebäudeteil A)
Halle 5 und 6	Sportuni, Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstrasse 39
Hörs.Inst.	Hörsaal des Instituts für Musikwissenschaften, Senckenberganlage 24
Hum.BioHs.	Hörsaal Humanbiologie, Anthropologie u. Humangenetik, Siesmayerstr. 70
IfS	Institut für Sozialforschung, Senckenberganlage 25
IG	Campus Westend (ehem. IG Farben), Grüneburgplatz 1
Kl. Hörsaal	Kleiner Hörsaal Geologie und Paläontologie Senckenberganlage 32
Kl. Hs. Zool.	Kleiner Hörsaal Zoologie, Siesmayerstr. 70
Q	Querbau, IG (Raumendnummern 01-49)
V	Verbindungsbau, IG (Raumendnummern 50-99)
NG	Nebengebäude, IG (östlich Q6 gelegen)
Cas	Casino, IG (hinter dem Hauptgebäude)
Jur	Juridicum, Senckenberganlage 31
NM	Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
NU/ N210	Institut für Lebensmittelchemie, Marie-Curie-Str. 9
Phys 0.111	Physik-Hörsaal, Max-von-Laue-Straße 1, EG
R 204/5	Seminarraum, Schumannstr. 58
R2, R3	Inst. für Slavische Philologie – Seminarräume, Dantestr. 4-6
Städel	Städtische Galerie im Städelchen Kunstinstitut, Schaumainkai 3
110	110 Seminarraum, Robert-Mayer-Str. 10 (Mathematik

Das U3L-Veranstaltungsprogramm ist für das Sommersemester ab Anfang März, für das Wintersemester ab Anfang September in folgenden Buchhandlungen erhältlich:

Frankfurt - Innenstadt

- Buchhandlung an der Paulskirche, Kornmarkt 3
- Carolus Buchhandlung, Liebfrauenstraße 4

Frankfurt - Bockenheim und Westend

- Bücherkorb P. Pelz, Adalbertstraße 6
- Bockenheimer Bücherwarte - Universitätsbuchhandlung, Bockenheimer Landstr. 127, (U-Bahn Station Bockenheimer Warte)
- Buchhandlung Hector, Gräffstraße 77
- Buchhandlung Thalia, Leipziger Straße 47
- Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11
- Harri Deutsch, Gräffstraße 47
- Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76

Frankfurt - andere Stadtteile

- **Bornheim**, Buchhandlung Schutt, Arnsburger Straße 76
- Buchhandlung Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168
- **Sachsenhausen**, Buchhandlung Peter Naacher, Schweizer Straße 57
- Buchhandlung Meichsner u. Dennerlein, Dreieichstr. 59
- **Nordweststadt**, Bücherkorb P. Pelz, Tituscorso
- **Niederrad**, Niederräder Bücherstube, Bruchfeldstraße 34
- **Höchst**, Buchhandlung Herbert Bärsch Nachfolger GmbH, Hostatostraße / Ecke Albanusstraße 29
- **Hessen-Center**, Hugendubel, Bergen-Enkheim

Offenbach

- Buchhandlung am Markt, Wilhelmsplatz 12
- Universitätsbuchhandlung Gondrom, Waldstraße 1-3
- Steinmetz'sche Buchhandlung, Frankfurter Str. 37

Andere Orte

- **Bad Homburg**, Buchhandlung Supp, Louisenstraße 83
- **Bad Vilbel**, Buchhandlung Das Buch, Frankfurter Str. 94
- **Hanau**, Albertis Buch und Kunst, Langstr. 47
- Bücher bei Dausien, Salzstraße 18
- **Hofheim**, Buchhandlung am Alten Rathaus, Hauptstraße 38
- **Langen**, Litera, Stresemannring 5
- **Main-Taunus-Zentrum**, Bücher Bruckmann
- **Neu-Isenburg**, Leanders Bücherwelt, Frankfurter Straße 78
- **Kelkheim**, Buchhandlung Herr, Frankenallee 6